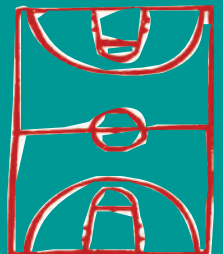




Bericht 2015

**Basketball
Bundes Jugend
Leistungszentrum**



**Wir bedanken uns
bei unseren Förderern!**



Sehr geehrte Damen und Herren!



Das Jahr 2015/16 brachte für das Basketball Bundes Jugend Leistungszentrum eine bedauerliche Entwicklung mit sich. Nach mehr als 30 Jahren Tätigkeit für Talente im Jugendbasketball stellte sich heraus:

a) Der **Österreichische Basketballverband** konnte - oder wollte - die Verpflichtung zur Bereitstellung der Förderung des Sportministeriums über das Verbandsbudget nicht erfüllen. In der weiteren Folge stellte der ÖBV ein Konzept vor, das die Anzahl von Leistungszentren multipliziert und auch der gewöhnlichen Vereinsbetreuung zu überlassen, wenn nur mit einer Schule für Leistungssport kooperiert wird. **Der ÖBV ist aus dem BBLZ ausgetreten.**

b) Der **Wiener Basketballverband**, der in der Vergangenheit immer wieder Sportler im BBLZ hatte, ist - in gleicher Weise wie das **Sportamt der Stadt Wien** - mehrfach ersucht worden, nicht nur die fachliche Kooperation zu verstärken, sondern auch - über den Mitgliedsbeitrag hinaus - finanzielle Mittel einzubringen. Der WBV bringt nicht nur massive Kritik über die Arbeit des BBLZ zum Ausdruck, sondern stellt plötzlich ein eigenes Zentrum in Aussicht. Der Wiener Verband hat über einen Funktionär mitteilen lassen, dass der **WBV ebenfalls aus dem BBLZ austreten wird.**

c) Das **Land Niederösterreich** hat in der Vergangenheit die formal als Regionales Zentrum St. Pölten des BBLZ fungierende Einrichtung, unabhängig vom Umfang der jeweiligen Tätigkeit, mit dem halben Mitgliedsbeitrag an das BBLZ bedacht. Angesichts der Tatsache, dass das Land Niederösterreich im Basketball auch offenbar auf ein Leistungszentrum reduzieren wird, kam es aktuell noch zu keiner Aussage, was die künftige Entwicklung betrifft.

d) Der **Niederösterreichische Basketballverband** ist offensichtlich aufgefordert worden, ein neues Konzept für die Förderung jugendlicher Leistungssportler vorzulegen und wird mehrere Zentren (St. Pölten, Klosterneuburg, Traiskirchen usw.) nennen. Die Mitgliedschaft des Landes Niederösterreich im BBLZ soll von der Akzeptanz dieses Konzepts abhängig gemacht werden, die Höhe einer allfälligen finanziellen Zuwendung ist offen.

Was das Selbstverständnis des - an sich regionalen - „BBLZ-Zentrums St. Pölten“ betrifft, verweise ich kommentarlos auf den übersendeten und unveränderten Bericht des Standortes (genauer: „Ziele des Leistungszentrums“, auf Seite 22).

Das BBLZ hat in der Vergangenheit, in der Förderung von Leistungssportlern (und auch der Betreuung einschlägiger Schulen) eine wesentlich Vorreiterrolle innegehabt und über die einzelnen Vereine hinweg, qualitative und quantitative Maßnahmen gesetzt. Es ist bedauerlich, dass dies nunmehr überflüssig sein soll.

Der vorliegende Bericht zum Jahr 2015 wird statutengemäß zur Generalversammlung 2016 vorgelegt und bringt noch einmal die Vielfalt der Tätigkeit als **Ausbildungszentrum, Fortbildungszentrum und Kompetenzzentrum** zum Ausdruck.

Ich danke alle beteiligten Personen für ihr Wirken. Insbesondere gilt mein Respekt vor seiner Leistung dem in den Ruhestand übertretenden **Prof. Alfred Spok**, der weit mehr als in seinem Leistungsvertrag steht, an Zeit, Kraft und vor allem Vision eingebracht hat.

Dank auch an Frau Lisi Sallomon, die die administrative Arbeit bestens im Griff hat.

Ich danke allen Trainern, die ihre Verpflichtung mit Begeisterung erfüllen und ich danke den betreuten Sportlern für ihren Einsatz und das Signal, ihre Ausbildung auch weiter beim BBLZ absolvieren zu wollen.

Vor allem aber gilt mein Dank den Mitgliedern und Sponsoren, die mit ihrer finanziellen Zuwendung die Existenz des BBLZ über sehr viele Jahre hinaus gesichert haben.

Dr. Sepp Redl
Vorsitzender



Bericht an das Sportministerium der Anforderungen als Leistungszentrum

Das Basketball-Bundes-Jugend-Leistungszentrum Klosterneuburg-Wien-St.Pölten hatte einen Projektendbericht gemäß der Förderungsvereinbarung an das Sportministerium vorzulegen.

Der Bericht wurde vollinhaltlich anerkannt und die Förderung konnte abgerechnet werden.

Es war daher nicht abzusehen, dass die Förderung des Sportministeriums - auf dem Weg über den Österreichischen Basketballverband - nicht mehr gewährt werden sollte.

Es ist anzumerken, dass im Kalenderjahr 2015 – durchaus nach mehreren Versprechen – die entsprechenden Zuschüsse vom Österreichischen Basketballverband zur Verfügung gestellt wurden, aber bereits für das Kalenderjahr 2016 sich der ÖBV (unter neuer Präsidentschaft) außerstande gesehen hat, die Beitragszahlungen fortzuführen, sodass die Erreichung der Zielsetzungen ernsthaft gefährdet erscheint.

*Die vom Sportministerium geforderten Themenbereiche sind in der Formulierung **an der grünen Farbe** erkenntlich.*

Dr. Sepp Redl
Vorsitzender

Das Basketball Bundes Jugend Leistungszentrum (BBLZ) hat vom Sportministerium mit GZ SPORT-703.310/0003-V/3/2013 vom 27. Juni 2014 eine Förderzusage in der Höhe von 25.500 Euro erhalten.

Davon entfielen auf die sportartenspezifische Ausbildung und Betreuung der jugendlichen Basketballtalente (Jahresbeitrag 2014) 19.000 Euro sowie ein Beitrag für die sportmedizinische Betreuung durch das STKZ Weinburg in der Höhe von 6.500 Euro.

Neben den Belegen zur Förderungsabrechnung wurde fristgemäß auch ein Tätigkeitsbericht mit umfangreichen Informationen übermittelt. Der nunmehr ergänzend vorgelegte Projektendbericht nimmt auf die (in der Fördervereinbarung festgeschriebenen Themenbereiche

"Projektdurchführung (Positives/Negatives)",

"Leistungsentwicklung und sportliche Perspektiven des geförderten Athleten"

sowie damit in Verbindung stehende

„Notwendigkeiten/Maßnahmen für die Zukunft“

Bezug. Dies allerdings auch aus der Sicht des Jahres 2015, für das dem Basketball Bundes Jugend Leistungszentrum (BBLZ) keine Mittel direkt durch das Sportministerium zur Verfügung gestellt worden sind.

Generalziel

Fördervertrag/Vereinbarung: Optimales Training, Trainingsumfeldbetreuung und sportmedizinische Betreuung von Österreichs besten Basketball-Nachwuchsathleten, um diese in den entsprechenden Kader der Allgemeinen Klasse überzuführen.

Projektdurchführung

Das BBLZ ist nunmehr rund 30 Jahre erfolgreich unterwegs. Aus den Teilberichten ist zu entnehmen:

- Nach wie vor steht die fundierte Ausbildung der betreuten Sportler in enger Zusammenarbeit mit den kooperierenden Vereinen und Verbänden im Mittelpunkt. Den jungen Athleten kann ein professionelles Umfeld geboten werden, in dem zumindest die Möglichkeit der Entwicklung zur nationalen Spitze eröffnet wird, was von Jahr zu Jahr immer schwerer wird.
- Die **Testergebnisse** beweisen, dass im BBLZ gut gearbeitet wird. Nicht nur die Verbesserung innerhalb der Mannschaft bzw. der einzelnen Spieler, sondern gerade der Vergleich mit anderen gleichaltrigen gleichgeschlechtlichen Leistungssportlern bringt dies regelmäßig zum Ausdruck (sportmedizinische Betreuung)".
- Die Arbeit im BBLZ ist vorbildhaft für andere Sportpartner. Dies betrifft alle Bereiche von der Auswahl, dem **Aufnahmeverfahren, dem Training, der Trainingssteuerung, der Kommunikation** mit den Vereinen, der Kommunikation mit der Schule bis hin zur **Unterstützung der Sportler bei schwierigen Situationen** (Schulleistungssport-Zentrum Wien 16)".
- Das BBLZ wird zunehmend als **Kompetenzzentrum** (Know-How-Träger, Multiplikatoren, Ausbilder) gesehen.



Leistungszentrum zur Erfüllung Leistungszentrum

Leistungsentwicklung und sportliche Perspektiven des geförderten Athleten

Der Umfang des vom BBLZ verantworteten Trainings (additiv zum Vereinstraining) beträgt in der Altersgruppe ORG (1. Klasse) vier Einheiten wöchentlich und in ORG (2. - 5. Klasse) fünf Einheiten wöchentlich. In der Altersgruppe HASCH (1. - 4. Jahrgang) werden drei Einheiten wöchentlich angeboten. Eine Trainingseinheit umfasst ca 90 Minuten. Aus den aufgezeigten Trainingsbereichen (Athletik, Technik, Wurf etc) sind die Schwerpunkte und Programme erkennbar, die aber einer **kontinuierlichen Weiterentwicklung unterliegen** (siehe Detailziele 1.1.9).

Im Trainingsbetrieb des BBLZ kommen moderne Hilfsmittel wie Videounterstützung und spezielle Computer-Software zur Dokumentation und Strukturuntersuchung zum Einsatz. Die Steuerung von Trainingsvorgängen erfordert regelmäßige Überprüfung des individuellen Trainingszustands auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse. Alle Sportler des BBLZ werden daher dreimal jährlich sportmotorischen Tests unterzogen, die gemeinsam mit Sportwissenschaftlern entwickelt wurden.

Jeder Athlet wird außerdem mindestens einmal jährlich anthropometrisch vermessen, hinsichtlich seiner Muskelfunktionen überprüft und intern (Leistungs-EKG) untersucht. Alle Ergebnisse werden aufgezeichnet und elektronisch ausgewertet.

Detailziele

SFördervertrag/Vereinbarung: Sicherstellung der Aufnahme von ausschließlich „high potential“ Talenten in das Basketballnachwuchsleistungszentrum. Erstellung und Vorlage von Aufnahmekriterien in das BBLZ.

Die Jugendlichen werden auf Antrag der Vereine im Spiel beobachtet und dann zu Eignungstests eingeladen. Die Tests bestehen aus 2 Bereichen – sportmotorisch durch das STKZ Weinburg und basketballtechnisch durch die sportliche Leitung des BBLZ.

Die Partnerschulen führen Tests betreffend die schulische Eignung durch. Weiters folgen persönliche Gespräche mit den Eltern und den Jugendlichen mit Hinweis auf die Arbeitsweise und die Abläufe im BBLZ. Sollten alle Kriterien positiv erfolgt sein, erhalten die Jugendlichen und deren Eltern eine Betreuungsvereinbarung.

Detailziel ist die individuelle Verbesserung athletischer Voraussetzungen (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit), Verbesserung des Wurfvermögens und des gruppentaktischen Verhaltens. Die Mannschaftstaktik fällt in den Verantwortungsbereich der Stammvereine.

Fördervertrag/Vereinbarung: Enge Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Basketballverband, insbesondere dem Nachwuchskoordinator mit dem Ziel der Erstellung eines Konzeptes hinsichtlich einer gesamtösterreichischen Bedeutung des BBLZ sowie einer Überführung der BBLZ-Athleten in die relevanten Nationalkader.

In der Neuaufstellung des ÖBV ist ein Nachwuchskoordinator nicht vorhanden. Derzeit werden die BBLZ-Athleten von den Vereinen zu den Nationalteamaktivitäten des ÖBV entsandt. Entsprechende Überlegungen des

BBLZ sind an den ÖBV, auch über die kooperierenden Landesverbände herangetragen worden

Fördervertrag/Vereinbarung: Konzepterstellung in den Bereichen Talentfindung und –förderung im Bereich Basketball

Bemerkenswerter Weise wird im österreichischen Basketball (und nicht nur dort) nicht zwischen breiten- und leistungssportlichen Aktivitäten unterschieden. Konfrontiert mit leistungssportlichen Erfordernissen wird von den Betreuern stets darauf hingewiesen, dass derartige Anforderungen von Sportlern (und Eltern) einer Mannschaft nicht erfüllt werden (können).

So kommt es dazu, dass hochtalentierte Athleten einem auf „Hobbysportler“ angelegten Trainingsprozess unterzogen werden. Statt entsprechende Möglichkeiten vereinsübergreifend synergetisch für „Talente“ zu schaffen, werden diese – wenn überhaupt spezielle Maßnahmen ergriffen werden - in weitere Teams des eigenen Vereins gesteckt und trainieren dann nicht in einer sondern in mehreren Hobbymannschaften.

Weder Verbände noch Ausbildungsrichtlinien (sofern überhaupt vorhanden) machen aus Sicht des BBLZ den Versuch, den Leistungssport und sein Umfeld zu definieren oder gar die zur Erreichung der optimalen bzw. Höchstleistung erforderlichen Parameter zu skizzieren. Als Gegenmaßnahmen wurden Workshops im Rahmen einer diesem Thema verpflichteten Clinic ergriffen. Mehr als 60 Trainer (zum Teil A-Lizenz-Inhaber) in sechs Arbeitsgruppen waren angehalten, ihre Vorstellungen leistungssportliches Arbeiten betreffend darzulegen und es ergingen **Konzepte des Basketball Bundes Jugend Leistungszentrum als Vorschlag an die Landesverbände, bzw. den Fachverband (ÖBV).**



Fördervertrag/Vereinbarung: Durchführung von Kadertrainings (Heim- und Auswärts-trainings) in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Basketballverband unter Berücksichtigung aller aktuellen U-16, U-18 und U-20-Kader (gesamtösterreichische Bedeutung)

Im Kader des BBLZ befinden sich Auswahlspieler aller angeführten Altersstufen, die individuell und nicht mannschaftlich betreut werden können. Die mannschaftliche Betreuung erfolgt durch die Trainer des ÖBV. Es wird darauf hingewiesen, dass das BBLZ durchaus in der Lage wäre, ein Nachwuchs-Nationalmannschaft hauptverantwortlich zu betreuen.

Fördervertrag/Vereinbarung: Nachweislich enge Zusammenarbeit und Koordination sowie Darstellung der konkret gesetzten Aktivitäten mit den von BMLVS und BMBF anerkannten und vom BBLZ genannten Kooperationspartner. Dies sind: Nachwuchs-kompetenzzentren Wien (Maroltingergasse und Pernerstorferstraße) sowie St. Pölten (BORGL und HASL).

**Kooperationspartner
SchulLeistungsSportZentrum WienWest/
ORG für Leistungssportler/innen**

Einer der größten Standorte Österreichs (ca. 260 Leistungssportler /innen in 14 Klassen); Unterstufenrealgymnasium (1 Klasse pro Jahrgang) und Oberstufenrealgymnasium (2 Klassen pro Jahrgang). Unsere Partner im sportlichen Bereich übernehmen die Verantwortung für die Auswahl der besten SportlerInnen und qualitativ hochstehendes Training. ORG für Leistungssportler/ innen Organisation

- Fünfjährig, Abschluss Matura
- Unterricht von 11.40 bis 16.20 Uhr
- Vormittag: Training in den Verbandsgruppen
- Abend: Training in den Vereinen
- 10 Klassen (je zwei pro Jahrgang)
- Unterricht in der Spallartgasse und im Stammhaus Maroltingergasse in zwei Unterrichtsblöcken: 11.40- 13.20 und 13.50- 16.20, um einen eventuellen Standortwechsel zu ermöglichen (Saalunterricht Physik, Biologie,...)
- Sportkunde als „Trägerfach“
- Vorgezogene Reifeprüfung (möglich in Bio, H, Gg)

- Förderstunden (bei durch den Sport bedingten Absenzen).

Im **Aufnahmeverfahren** von schulischer Seite wurde neben der Diskussion der Schulnachricht des Halbjahres auch ein schriftlicher kompetenzorientierter Check in den Gegenständen Mathematik, Deutsch und Englisch durchgeführt. Dieser gibt wertvolle Aufschlüsse über Leistungskapazitäten und optimiert somit die Beratung. Dazu ergänzend wurde ein sportpsychologischer Check eingeführt, um eine Übersicht zu bekommen, wie weit die Sportler/innen im mentalen Bereich sind.

In sportlicher Hinsicht wurde die Aufnahme wieder in bewährter Weise (Testbatterien, Sichtung,...) vom **Sportpartner BBLZ** durchgeführt.

In den letzten Jahren sind die schulischen Leistungen der Basketballer kontinuierlich verbessert worden. Besonders auffällig ist die Konsequenz und Zielstrebigkeit, mit der an die schulische Arbeit herangegangen wird. Bei vereinzelt schulischen Problemen wird das bewährte Förderstundensystem genutzt.

Kontakt: schulleitung@slsz-wienwest.at

**Kooperationspartner
Handelsschule für Leistungssportler Wien 10**

Seit 1999/2000 wird an der BHAK und BHAS Wien 10 als einzige berufsbildende Schule in Wien ein Ausbildungsmodell für Leistungssportler angeboten. Die Zusammenarbeit der „Handelsschule für Leistungssportler“ Wien 10 und dem BBLZ Klosterneuburg ist gekennzeichnet von kurzen Informationswegen, Verlässlichkeit in der Planung sowie gegenseitiger Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse beider Kooperationspartner beginnend vom Aufnahmeverfahren über den Schulbesuch bis zum Schulabschluss.

Aspekte der sportlichen und der schulischen Entwicklung werden wechselseitig abgeklärt und im Bedarfsfall beiderseitig abgestimmt. Zukünftige Tendenzen wie die „Berufspraxis“ während der Schulausbildung werden ebenso wie anschließende Bildungswege nach Abschluss der Schule Themen der näheren Zukunft sein. **Organisation:** Das BBLZ Klosterneuburg ist seit Jahren ein Kooperationspartner der „Handelsschule für Leistungs-

sportler“ Wien. Diese äußerst erfolgreiche Zusammenarbeit ergibt sich in Abstimmung bezüglich der Aufnahmekriterien des BBLZ Klosterneuburg, aus sportlicher Sicht sowie durch die Planung von Trainingszeiten und Trainingslagern sowie der sportmedizinischen Betreuung der Athleten/Schüler im Kontext mit schulischen Rahmenbedingungen.

Kontakt: christian.zweifler@bhakwien10.at

**Kooperationspartner
BORG und HAS für Leistungssport St.Pölten**

Das BORG und HAS für LeistungssportlerInnen St. Pölten ist Partner der Basketball-Ausbildung durch das Regionale Zentrum des BBLZ bzw. das SLZ St.Pölten.

Aufnahme: 1. Ansuchen an den Ausbildungsleiter für Basketball; 2. Befürwortung durch den NÖ Basketballverband; 3. Positive Absolvierung der sportlichen Aufnahmetests; 4. BORGL: Erfolgreicher Abschluss der Unterstufe eines Gymnasiums oder einer Hauptschule (D,M,E - 1.LLeistungsgruppe); 5. BHASL: Erfolgreicher Abschluss der Unterstufe eines Gymnasiums oder einer Hauptschule (D,M,E - 1. oder 2.LLeistungsgruppe).

Kontakt: borgl.stpoelten@noeschule.at

Fördervertrag/Vereinbarung: Ausarbeitung relevanter Parameter für eine gesamtösterreichische Übersicht über alle vorhandenen Talente im Bereich Basketball

Eine optimale Talentförderung im österreichischen Basketball kann nur durch eine systematisierte Zusammenarbeit aller am Talententwicklungsprozess beteiligten Institutionen und Trainer, unter Berücksichtigung der individuellen Ausbildung aller perspektivischen Leistungsfaktoren, anhand von definierten Zielvorgaben und einer Kriterien geleiteten Suche und Selektion der Top-Talente erfolgen.

Betrachtet man das internationale Umfeld im Nachwuchsbasketball, so lässt sich klar erkennen, dass schon im frühen Alter (U14 und jünger) die Leistungsumfänge größer sind als es in Österreich der Fall ist. Eine Studie des Deutschen Basketball Bundes (DBB) zeigte auf, dass „die überwiegende Mehrzahl der deutschen U12-Nachwuchsbasketballer ein- bis zweimal pro Woche



trainiert und ein U14-Spieler bzw. ein und U16-Spieler 3-4 Trainingseinheiten pro Woche erreicht". Dem gegenüber absolvieren bereits ca. 80 % der internationalen Konkurrenz in diesem Alter mindestens 5 TE, ein Viertel der Spieler sogar 9-10 Trainingseinheiten pro Woche. Knapp die Hälfte der internationalen Seniorenspieler trainiert über 10 TE pro Woche und somit unter vermutlich professionellen Rahmenbedingungen überwiegend zweimal täglich. In diesen Bereich stoßen nur knapp 20 % der national befragten Spitzenspieler vor."

Vergleicht man dies mit der Ausgangssituation hierzulande, so ist davon auszugehen, dass wir sogar noch weit unter dem Durchschnitt unserer Nachbarn liegen. Daran angelehnt wird Reach the Top sich weiter bemühen alle am Ausbildungsprozess beteiligten Vereine in unsere Projektplanungen einzubinden. Natürlich sind gewisse Prognosen immer mit einem gewissen Vorbehalt zu genießen, dennoch lassen sich anhand der bisherig getätigten Projektarbeit durchaus positive Impulse im Nachwuchsbasketball feststellen.

Insbesondere „kleinere“ Vereine bzw. Mannschaften, welche wenig bis kaum Ressourcen für einen ordentlichen und regelmäßigen Trainingsbetrieb aufbringen konnten, werden durch die Initiative Reach the Top unterstützt. Darüber hinaus sind wir bemüht weitere neue, richtungsweisende Impulse zu setzen.

Fördervertrag/Vereinbarung: Ausarbeitung von Maßnahmen zur Senkung der „Drop-out“-Quoten durch Intervention und Defizitbehebung inkl. Belastungsmanagement

Elektronische Dokumentation der Trainingsarbeit (EDTA): Die elektronische Dokumentation der Trainingsarbeit (Trainingsbuch) ist in vollem Umfang aufgenommen worden. Die Einheiten des BBLZ werden von den Trainern, die Vereinstrainings von den Spielern eingetragen und auf dem Server zusammengebracht. Installations- und Wartungsarbeiten werden derzeit noch manuell über Remote- Programme durchgeführt, sollen aber bald automatisch erfolgen. Das Programm steht im Rahmen des Projektes Reach The Top auch anderen Trainern/Vereinen zur Verfügung stehen und kann so die zentrale Steuerung von Trainingsvorgängen voneinander unabhängig arbeitender Gruppen ermöglichen.

Fördervertrag/Vereinbarung: Darstellung der Leistungsentwicklung der im Rahmen des BBLZ geförderten Athleten

Basistraining (8 – 10 Jahre) Umfang ca 150 Jahresstunden

- Derzeit kontaktieren die Vereine Schulen sporadisch, um ihre Mannschaften aufzufüllen.
- Neigungsgruppen Basketball und ähnliche Veranstaltungen sind weder zur Rekrutierung von Neulingen noch zur Betreuung Leistungswilliger wirklich geeignet.
- Verlagerung des Trainings- und Wettkampfbetriebs in die (Volks-)Schulen unter Nutzung der dort vorhandenen Ressourcen: Streichung der derzeitigen Meisterschaften, Verpflichtung der Vereine zur Schulbetreuung, Bereitstellung von Unterrichtsmaterial, Organisation der Wettspiele durch den Verband, Lehrerfortbildung.

Grundlagentraining (10-14 Jahre) Umfang ca 250 Jahresstunden

- Nach zur Verfügung stehenden Informationen kommen Kinder in dieser Altersgruppe derzeit auf 80 – 150 Jahresstunden.
- Unter Beachtung der durch heutige Lebensgewohnheiten entstehenden Defizite und Berücksichtigung der in diesem Alter zu erwerbenden technischen und athletischen Fähigkeiten (Kraft) muss bereits in diesem Alter für geeignete Sportler deutlich mehr Trainingszeit bereitgestellt werden.
- Da jetzt die Entscheidung für leistungssportliche Ziele fallen muss, sind Elternkontakte (-informationen, -beratungen) seitens der Verbände (Autorität, Kompetenz) vorzusehen.
- Erhöhung des Trainingsumfangs, Steigerung der Trainingsqualität, Organisation vereins- und verbandsübergreifender Trainings, Verbandscamps, Wiedereinführung des BL-Cups oder eines ähnlichen Bewerbs, zentrale Trainingssteuerung, Adaption der Übungsleiter-Ausbildung (Rezepte, Hospitation, Einbindung Bundesländer-Cup).

Aufbautraining (15 – 19 Jahre) Umfang ca 350 – 500 Jahresstunden

- Die geforderten Trainingsumfänge machen mehrmaliges Training/Tag erforderlich (Alternativen wie vermehrtes Training an

Wochenenden, Feiertagen, Ferien sind interessant, scheitern aber wahrscheinlich am Wettkampfkalender)

- Vorgaben für leistungsorientiertes Training (Homepage, Links zu Leistungszentren), Erfassung und Begleitung leistungsorientiert trainierender Sportler, Berücksichtigung des sportlichen Umfelds bei Team-einberufungen (Zielsetzungen, Kontrolle -> Dokumentation), besonderer Zugang zu medizinischer und physiotherapeutischer Betreuung, hochspezifische Veranstaltungen für Spieler (Seminare Krafttraining, Saisonvorbereitung, Ernährung etc), Trainerkommunikation.

Anschlussstraining (20 – 22 J)/ca 600 Std

- Da das Höchstleistungsalter unserer Sportler erst mit ca 22 Jahren einsetzt, ist für diese Altersstufe (entspricht dem College-Alter in den USA) ein besonderer Trainingsabschnitt vorzusehen.
 - Derzeit werden Spieler dieses Alters in Bundesliga-Kader aufgenommen und verkümmern auf den Bänken (beenden ihre Laufbahn) während Rotationen von acht oder weniger Sportlern je Spiel selbstverständlich sind.
 - Echtes, spezialisiertes Anschlussstraining, Formierung von ambitionierten Mannschaften (zweite Bundesliga), Ermöglichung von Studium bzw Berufsausbildung („Gehalt“ in der Höhe von Studentenjobs, 20 Wochenstunden), Fortschrittskontrollen, Individualisiertes Training (70% des Umfangs sind allein oder in Kleingruppen durchführbar), sportlicher Ganzjahresbetrieb.
 - **Athletik:** Erfahrungsgemäß verhindern mannschaftstaktische Erfordernisse im Vereinstraining häufig die unbedingt notwendige konsequente Verbesserung der athletischen Fähigkeiten. Während die meisten Spieler durch basketballspezifische Ausdauerleistungen überzeugen, sind oftmals Mängel in den Bereichen Grundlagenausdauer, Schnelligkeit und Kraft durch entsprechende Trainingsmaßnahmen zu beseitigen.
 - **Inhalte des Athletiktrainings:** Training der sportmotorischen Grundeigenschaften (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit, Koordination), Alternativsportarten, Regenerationseinheiten.
- Das BBLZ trägt durch Einrichtung des eigenen Kraftsaals und Bereitstellung eines



Spezialisten diesen Umständen besonders Rechnung: Kraft- und Schnelligkeitstraining ist schon aus prophylaktischen Gründen für Kinder und Jugendliche angeraten!

Da das Einsetzen der Pubertät (Testosteronschub) ein besonders günstiger Zeitpunkt für Kraftarbeit ist, die dafür optimale Technik jedoch einen ziemlichen Lernaufwand erfordert, sind Vorarbeiten im U14 – Altersbereich enorm wichtig. Die Betreuung des BBLZ ist mit dem Umstand konfrontiert, dass unsere Anfänger meist Defizite aufweisen, deren Behebung zeitlich aufwändig ist und die den eigentlichen Beginn sinnvoller Kraftarbeit stark verzögern. Auf Unterlagen des STKZ Weinburg (Kraftpass), die in Zusammenarbeit mit dem ÖSV erstellt wurden, sei deutlich hingewiesen.

- **Technik:** Da im Vereinsbereich die komplexe individuelle Ausbildung häufig mannschaftlichen Akzenten geopfert wird, sieht das BBLZ in der Entwicklung von Fähigkeiten zur erfolgreichen Bewältigung der spieltypischen Situation 1-1 eine Hauptaufgabe seiner sportlichen Ausbildungstätigkeit. Inhalte des Techniktrainings: Ballannahme, Gleichgewicht, Dribbelstart, Fintengestaltung etc. werden theoretisch erörtert und wettkampfnah geübt.
- **Wurf:** Formung des Basketballwurfes und Verbesserung der individuellen Wurflistung sind Ziele, deren Erreichen besonders aufwändig gestalteter Trainingsarbeit bedarf. Das Wurftraining stellt daher einen besonderen Schwerpunkt unserer Bemühungen um die sportliche Ausbildung der einzelnen Athleten dar.

"Notwendigkeiten/Maßnahmen für die Zukunft"

- Mit „Reach the Top“ verfolgt das BBLZ die Idee, **mehr Trainingseinheiten für junge Basketballer in ihren Vereinen** vorzusehen und zu betreuen (Kooperationen mit den Landesverbänden).
- Aber: Nach wie vor ist es notwendig, weitere Möglichkeiten für die Finanzierung zu finden.
- Aber: Änderungen im Förderungsbereich bedingen, dass die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Basketballverband (inhaltlich, konzeptionell und finanziell) noch intensiviert werden sollte.

Fördervertrag/Vereinbarung: Intensivierung der Kommunikation und Vernetzung mit allen österreichischen Nachwuchszentren im Sinne einer gesamtösterreichischen Entwicklung des Nachwuchsleistungssports (Basketball)

Das BBLZ versucht durch Veranstaltungen wie Traineraus- und fortbildungen (Coach Clinics, Übungsleiterkurs, Funktionswahrnehmung im NBBV, Trainerreferat) die Verbindung mit dem gesamtösterreichischen Nachwuchsleistungssport herzustellen. Für zielgerichtete Kommunikation der Nachwuchszentren untereinander müssen Richtlinien vom ÖBV erwartet werden.

Es darf auf die Einzigartigkeit der BBLZ-Konstruktion (im Gegensatz zu anderen Zentren werden bei uns Athleten mehrerer Vereine betreut) hingewiesen werden.

Fördervertrag/Vereinbarung: Laufende Evaluierung aller vom BBLZ gesetzten Maßnahmen sowie kritische, wirkungsorientierte Analyse der Gesamtservicierung der betreuten Talente

Die aufwendige Dokumentation unseres Trainingsbetriebes (Trainingsbücher, Testergebnisse, sportmedizinische Untersuchungen) ermöglicht die Feststellung des aktuellen Leistungszustandes jedes Athleten. Rückmeldungen von Eltern, Vereinen und Schulen sind ausgesprochen ermutigend.

Fördervertrag/Vereinbarung: Ausarbeitung von Ansätzen für eine verstärkte Servicierung von Zellen im Basketball-Nachwuchsleistungssport

Im FZZ Happyland in Klosterneuburg wurde eine Coach Clinic in Zusammenarbeit mit dem ÖBV veranstaltet. Zahlreiche Trainer aus ganz Österreich nahmen an der Fortbildung (Lizenerhaltung Stufe A - D) teil.

Die Nationalteamtrainer Werner Sallomon (Herren), Gerald Wasshuber (MU20) und Bernd Wimmer (MU18) referierten zum Thema „Vorstellung Lehrplan neu des ÖBV, sowie Analyse der Stärken und Schwächen der ÖBV Nationalteams, inkl. Übungsdemonstrationen.“

Zitat: „Der Dank des ÖBV gilt allen Beteiligten

des BBLZ sowohl im sportlichen als auch im organisatorischen und administrativen Bereich, ohne sie wäre dieses Niveau der Ausbildung nicht möglich. Die gute Qualität des „Outputs“ macht dem ÖBV die Arbeit leichter.“

Liste der betreuten Athleten

In den Jahren 2013 und 2014 bestand mit folgenden Spielern eine Betreuungsvereinbarung am **Standort Klosterneuburg**:

ALAGIC Mario 2000 HAS Flames Wien;
ALPER Jacob 2000 ORG Basket Dukes Klos-





terneburg; ALPER Julian 2000 ORG Basket Dukes Klosterneuburg; AVDIC Aldin 1997 ORG Basket Dukes Klosterneuburg; BERNLEITHNER Benjamin 1995 ORG Timberwolves Wien; BEZHANISHVILI Giorgi 1998 ORG Flames Wien; BURGEMEISTER Lennart 1996 ORG Basket Dukes Klosterneuburg; CERMAK Christoph 1999 ORG Flames Wien; FILIPOVIC Viorel 1996 HAS Zepter Wien; GVERO Petar 1998 HAS Zepter Wien; MARKOV Mihajlo 1996 ORG Zepter Wien; MIKSCH Raphael 1997 ORG Sharks Korneuburg; PAMUK Halil 1998 ORG Zepter Wien; PFUNDNER Petar 1995 ORG UWW Blue Devils; ROSECKER Se-verin 1997 HAS Basket Dragons Mödling;

ROSENBAUM David 1998 ORG Flames Wien; SCHUSTER Dominik 1997 ORG Basket Dukes Klosterneuburg; VRABAC Kenan 1996 ORG Basket Dukes Klosterneuburg; WONISCH Jakob 1999 ORG Flames Wien (Sharks Korneuburg; ZDRAVKOVIC Nikola 1996 ORG Zepter Wien.

In den Jahren 2013 und 2014 bestand mit folgenden Spielern eine Betreuungsvereinbarung am **Standort St. Pölten**:

BADR Michael 1994 ORG Chin Min Dragons St.Pölten; HARZI Julek 1997 ORG Chin Min Dragons St.Pölten; KALTENBRUNNER Steven 1998 ORG Chin Min Dragons St.Pölten; KNOTZINGER Philip 1994 ORG Chin Min Dragons St.Pölten; KOVACEVIC Makarije 1995 ORG Chin Min Dragons St.Pölten; KÜGLER Philipp 1998 ORG Chin Min Dragons St.Pölten; LEHNER Wolfgang 1998 ORG Chin Min Dragons St.Pölten; MILICEVIC Petar 1995 ORG Chin Min Dragons St.Pölten; MOSER Michael 1998 ORG Chin Min Dragons St.Pölten; NURKIC Dino 1998 ORG Chin Min Dragons St.Pölten; SCHINDL Stefan 1995 ORG Chin Min Dragons St.Pölten; SKOLL Johannes 1995 ORG Chin Min Dragons St.Pölten; WEIDNER Marcus 1995 ORG Chin Min Dragons St.Pölten; ZIPPENFENIG Markus 1998 ORG Chin Min Dragons St.Pölten.

Liste ehemaliger BBLZ-Sportler

Richard Harmer – Spieler der ABL
Martin Koller – Spieler der ABL, Landesliga
Andreas Diwald – bis zum Karriereende Spieler in der ABL – Dukes Klosterneuburg;
Harald Strahberger – Spieler in der ABL und 2. Bundesliga;
Lukas Dvorak – Spieler der ABL
Marko Vladoic – Schiedsrichter der ABL
Lukas Sallomon – bis zum verletzungsbedingten Karriereende Spieler in allen Nachwuchs-Nationalteams (ab U16 – U20), nominiert für das Herren-Nationalteam (dann verletzt), 2. Bundesliga DC Timberwolves und ABL – Dukes Klosterneuburg;
Robert Wagenlechner – Nachwuchs-Nationalteams, Spieler der 2. BL und ABL
Christof Hetzmanseder – Nachwuchs-nationalteam, Spieler der 2. BL und ABL
Kevin Payton – College in USA, Herren-Nationalteam, Spieler in der ABL

Philip Aigner – Spieler der 2. Bundesliga
Daniel Friedrich – Nachwuchs-Nationalteams, Herren-Nationalteam, Spieler in der ABL, er wurde 2014 zum besten Rookie der Liga gekürt!

Carlos Novas Mateo – Nachwuchs-Nationalteams, Spieler in der ABL

Claudio Vancura – Nachwuchs-Nationalteams, Spieler der ABL und 2. Bundesliga

Terence Arryee – College in USA, Spieler der ABL

Valentin Bauer – Nachwuchsnationalteams, Spieler der ABL, College in USA;

Laurence Müller – Spieler der ABL

Benjamin Bernleithner – Spieler der 2. Bundesliga

Aldin Avdic – Spieler der ABL

Raphael Miksch – Spieler der 2. Deutschen Bundesliga

Max Neugebauer – Spieler der ABL

Lennart Burgemeister – Nachwuchsnationalteams, Spieler der ABL;

Giorgi Bezhnashvili – Spieler der 2. Bundesliga
usw.

In St. Pölten ist es gelungen, 2 Spieler im Kader der Bundesligamannschaft fest zu verankern und als Teil des erfolgreichen Teams zu etablieren. Mit Marcus Weidner und Petar Milicevic stellt das SLZ St. Pölten aktuell 2 Schüler und mit Andreas Bauch und Hannes Obermann zwei ehemalige Absolventen wichtige Bestandteile des Leaders der 2. Österreichischen Bundesliga (ABL). Martin Speiser, ebenso ein ehemaliger Absolvent, hat sich in dieser Saison zum effizientesten Spieler der 2. ABL entwickelt. Ebenso sehr erfreulich ist, dass mit Steven Kaltenbrunner (16 Jahre) und Nico Kaltenbrunner (15 Jahre) 2 weitere Spieler des SLZ St. Pölten ihr Debüt in der Bundesligamannschaft gegeben haben und dabei zu überzeugen wussten!

Besonders erfreulich zu sehen war auch die Entwicklung von 2 ehemaligen Absolventen des SLZ, die es geschafft haben, sich international durchzusetzen! Thomas Schreiner, Kapitän des österreichischen Nationalteams, schaffte es mit seinem Verein Andorra in die ACB (höchste spanische Liga) aufzusteigen und erreichte auch - als erster Österreicher - einen Profivertrag in der ACB zu bekommen! Mittlerweile ist er als Starting Five Spieler und absoluter Leistungsträger nicht mehr aus dem Kader wegzudenken.





Sportliche Ausbildung

Bericht des sportlichen Leiters Alfred Spok

Abgänge

Kenan Vrabac hat die Reifeprüfung in übertragender Manier bestanden und scheidet aus der Betreuung aus.

Zugänge

Mit **Max Girschik**, **Daniel Horvath** und **Marcel Krippel**, die sich sportlich wie schulisch qualifizieren konnten, wurden drei Neulinge in den Ausbildungsbetrieb integriert. Während des Schuljahres wurden **Max Neugebauer** (Maturant aus Oberschützen) und **Petar Kos** vorläufig aufgenommen. Derzeit nehmen Sportler der Vereine Dukes Klosterneuburg, Dragons Mödling, Flames Wien und Hallmann Wien unsere Unterstützung in Anspruch.

Betreuung

Die Trainingseinheiten werden von **Christian Haida** (dienstags, mittwochs), **Bernhard Hofmann** (keine fixen Trainingszeiten) und **Alfred Spok** (montags bis freitags) gestaltet. Marlies Kiefer kann derzeit aus Studiengründen keine Einheiten leiten, der Kontakt mit ihr wird im Bereich U14 aufrecht erhalten.

Ständiger Übungs- und Trainingsbetrieb

Die Absolvierung der Vormittageinheiten erfolgt derzeit (und nach Umbau) praktisch ausschließlich in den Anlagen bzw Räumlichkeiten des **FZZ Klosterneuburg (Happyland)**. Hier stehen mit großer Halle, Kraftraum, Schwimmbad und Außenanlagen alle für einen aufwändigen Betrieb erforderlichen Möglichkeiten zur Verfügung.

Trainingszeiten

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeweils 8 Uhr 40 – 10 Uhr 10. Wegen Änderungen im Fahrplan der ÖBB wurden Beginn und Ende etwas nach hinten verlegt!

Trainingsfrequenz

ORG/L – Neulinge viermal, -Veteranen fünfmal, HASCH/L-Sportler dreimal wöchentliches Training.

Sportmedizinische und sportwissenschaftliche Betreuung

Training als geplanter Prozess zur Leistungssteigerung verstanden verlangt die sorgfältige Gestaltung aller diese Leistung bestimmenden Faktoren. Um diese Parameter optimal beeinflussen zu können, werden ständig Leistungstests, Trainingsevaluierungen und medizinische Untersuchungen durchgeführt. Die durch das BBLZ betreuten Athleten werden dreimal jährlich sportmotorisch getestet, mindestens einmal hinsichtlich ihrer Muskelfunktionen überprüft und orthopädisch und intern (Belastungs-EKG) untersucht.

Durchführung und Auswertung dieser Untersuchungen erfolgt durch das STKZ Weinburg (Leitung Mag. Walter HABLE).

Zu den sportmotorischen Tests reist das Team des STKZ aus Weinburg an, sodass diese Überprüfungen in Klosterneuburg erfolgen können (Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Koordination). Die medizinischen Tests werden an mehreren Terminen im Oktober/November absolviert, zu denen die Sportler nach Weinburg

anreisen. Die Ergebnisse werden durch die Mannschaft des STKZ analysiert und dargestellt, sowie durch die vom BBLZ entwickelte Software erfasst, sodass auf die dadurch festgestellten Trends und Veränderungen rasch und zielführend reagiert werden kann.

Das STKZ steht zur Erörterung von sportwissenschaftlichen Problemen auch außerhalb dieser Veranstaltungen zur Verfügung.





Camp Faak/See

Den Saisonabschluss 2014/15 bildete – wie jedes Jahr – unser Sommercamp, das auf Wunsch aller Athleten wieder in Kärnten stattfinden konnte.

Die durch Berge und Wasser charakterisierte Atmosphäre der BSS Faak wird von unseren Sportlern ganz besonders geschätzt.

Da die Schwerpunkte des Trainings eher im regenerativen Bereich angesiedelt wurden, war die Veranstaltung ein Riesenerfolg, und die Vorfreude auf ein ähnliches Ereignis im Juni 2016 ist dementsprechend groß (Anm: Kann aufgrund der aufgetretenen Schwierigkeiten im finanziellen Bereich eher nicht realisiert werden).

Camp Obertraun

Nach Schulbeginn und Absolvierung der ersten Tests fand im September das traditionelle Saison-Eröffnungscamp in Obertraun statt.

Die für den allgemein zugänglichen Sportbetrieb wohl bestausgerüstete Sportschule Österreichs wurde zu recht intensiver Ausdauerarbeit (Intervalltraining), aber auch zu Einheiten der Entspannung und Erholung (Sauna, Therapie) genutzt und dadurch ein möglichst optimaler Einstieg in die Saison 2015/16 gewährleistet (Anm: Kann aufgrund der aufgetretenen Schwierigkeiten im finanziellen Bereich eher nicht realisiert werden).

Kooperation NBBV Coach-Clinic

Für die zur Lizenzhaltung der Trainer nötigen Fortbildungsveranstaltung wurden neue Wege beschritten.

Erstmals wurde als Hauptreferent ein sportartfremder Fachmann verpflichtet, der Grundsätze leistungssportlichen Arbeitens aus der Sicht eines Schwimmtrainers formulierte.

Der Kontakt zu Experten anderer Sportarten soll künftig angestrebt werden

Kooperation NBBV Bundesländercup 2016

Der neuen Konzeption ÖBV entsprechend wurde die in Wels/Oberösterreich organisierte Veranstaltung als **3 vs 3 – Bewerb für U14-Teams** ausgeschrieben. Für diesen Bewerb wurden im Rahmen des Projekts Reach the Top Sichtungen und Trainings in Klosterneuburg, St. Pölten, Deutsch Wagram und Traiskirchen durchgeführt. Die vier besten Teams wurden zum Jahreswechsel in Obertraun von M. Kiefer und A. Spok besonders vorbereitet.

Leider standen wegen der eigenartigen Ausländerregelung zur Hälfte nur Burschen des jüngeren Jahrgangs zur Verfügung, die sich aber tapfer schlugen und deren beste Gruppierung im kleinen Finale denkbar knapp unterlag.

Die vom ÖBV für den Nachwuchs dieser Altersklasse erhofften Effekte konnten im Rahmen des durchaus ambitioniert durchgeführten Turniers allerdings nicht wahrgenommen werden.

Kooperation NBBV Übungsleiter 2015

Die erste Stufe der Trainerausbildung wurde dieses Jahr wieder vom niederösterreichischen Fachverband organisiert und besonders aufwändig gestaltet.

Neben den bewährten Experten, die die bisher durchgeführten Kurse leiteten, konnten mit E. Schlemmer und W. Janisch Trainerlegenden aus Oberösterreich verpflichtet werden, die ihr tiefes Wissen um unseren Sport den 25 Neulingen nahe brachten.

EDV, Video

Wie schon seit Jahren werden alle im Bereich des BBLZ absolvierten Übungseinheiten in einheitlicher Form elektronisch erfasst und geben Auskunft über Umfang und Inhalte unserer Arbeit im Jahresverlauf. Die dazu verwendete selbstprogrammierte Software wird ständig verbessert und den Bedürfnissen angepasst.

Im vergangenen Jahr wurden neue Update-Funktionen implementiert, die das Programm automatisch aktuell halten. Alle Trainer und Spieler haben vom eigenen Computer aus oder von den im Happyland bzw in der Schule installierten Geräten Zugriff auf die zentral abgelegten Daten. Um die Datenerfassung und den Zugriff auf die Übungsbibliothek einfacher zu gestalten, wird die Programmierung einer auf Smartphones lauffähigen App erwogen.

Homepage

Unsere Homepage (www.bblz.at) wird durch Photos und Berichte ständig aktualisiert, neue Videos wurden durch das Videoportal Vimeo (www.vimeo.com) allgemein zugänglich gemacht.





BBLZ: Eine Chronologie

Von der Begründung bis zur aktuellen Entwicklung

Sepp Redl

Die aktuelle Entwicklung im BBLZ - Austritt des Österreichischen Basketballverbandes nach mehr als 25 Jahren, Loslösung des Wiener Basketballverbandes aufgrund der Vorgaben des ÖBV - legten es nahe, erstmals die gesamte Entwicklung des BBLZ seit den Anfängen aus den Dokumenten zusammenzustellen.

1984

Am 13. September 1984 informiert RA Dr. **Rainer Blasbichler** die Mitglieder des „Proponentenkomitees eines Bundesjugendleistungszentrum für Basketball in Klosterneuburg“, die Herren **Heinz Zwazl**, Ing. **Rudolf Gruber** und Dr. **Josef Müller-Fembeck**, dass der Nichtuntersagungsbescheid am 12.9.1984 von der Bezirkshauptmannschaft Wien-Umgebung erlassen worden ist.

Somit konnte der Verein seine Tätigkeit aufnehmen.

Die Aufbringung der Mittel war statutengemäß von Anfang an durch die Republik Österreich (vertreten durch das „für Belange des Sports zuständige“ Bundesministerium), jene Bundesländer und Gemeinden, in denen Leistungszentren als Trainings- und Ausbildungsorte eingerichtet sind und die für Basketball zuständigen Bundes- und Landesfachverbände vorgesehen.

Die Bezeichnung „Bundesleistungszentrum“ wurde deswegen und vor allem auch – für die in Frage kommende Zeit durchaus eine Neuerung – wegen der engen Kooperation zum Schulwesen gewählt, was sich auch bereits aus dem ersten Tätigkeitsbericht vom Juni 1985 im Verordnungsblatt des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport (64. Erlass) widerspiegelt.

In der konstituierenden Generalversammlung vom 8. 11. 1984 wurde berichtet, dass die Statuten von der Vereinsbehörde akzeptiert worden sind.

Der erste Vereinsvorstand wurde gewählt: MinRat Dr. **Josef Müller-Fembeck** (BMUK, Vorsitzender); StR Ing. **Robert Schörg** (Stadtgemeinde Klosterneuburg, Stellvertreter); Dir **Karl Tobolka** (NÖ Versicherung, Schriftführer); Ing. **Rudolf Gruber** (NÖ Basketballverband, Stellvertreter); Dkfm. **Norbert Nowotny** (BK Klosterneuburg, Finanzreferent); StR **Fritz Kaufmann** (Stadtgemeinde Klosterneuburg, Stellvertreter); HR Dr. **Johann Wagner** (Beirat, Land NÖ), HR DiplIng **Robert Gradner** (Beirat, Land NÖ), RR **Ewald Polansky** (Beirat, Sportministerium), RegRat Dkfm. **August Pitzl** (Beirat, ÖBV), **Steinhauer** (Rechnungsprüfer).

Das BMUK als für Sport und Unterricht zuständige Behörde hat (mit 29.179/1-52a/84) einen Gesamtbetrag von 200.000 öS zur Verfügung gestellt, der sich aus Barmittel und die Einrichtung (Bedeckung) eines Lehrerdienstpostens am BG Klosterneuburg (mit Alfred Spok besetzt) zusammensetzte.

Gleichzeitig wurde der Beitritt des BMUK als Mitglied vollzogen.

In gleicher Weise hat die NÖ Landesregierung mit GZ I/4-21/76-1984 erstmals ebenfalls einen Barbetrag von 50.000 öS gewährt.

1984 wurde seitens des BBLZ ein Werkvertrag mit Alfred Spok abgeschlossen, der die sportliche und administrative Leitung des BBLZ umfasste. Der Vertrag war jeweils befristet und wurde regelmäßig verlängert.

1985

Dem Anliegen, am BG Klosterneuburg eine Schulform „Sportgymnasium“ (und als Kooperationspartner des BBLZ) einzuführen, wurde von der Direktion nicht zugestimmt.

Der Landesschulrat für NÖ hat aber in die Wege geleitet, dass Alfred Spok auch eine Unverbindliche Übung Basketball (mit 4 – 6 Wochenstunden) am BG Klosterneuburg unterrichten konnte und die zusätzliche Finanzierung über das BMUK sichergestellt werden konnte.

1986

Der zweite Vereinsvorstand wurde gewählt: MinRat Dr. **Josef Müller-Fembeck** (BMUK, Vorsitzender); StR Ing. **Robert Schörg** (Stadtgemeinde Klosterneuburg, Stellvertreter); Dir **Karl Tobolka** (NÖ Versicherung, Schriftführer); RegRat **Alfred Hejtmánek** (BMUK), ORegRat Dr. Alois **Meissnitzer** (Land NÖ), HR Dr. **Johann Wagner** (Beirat, Land NÖ), Insp.Rat **Margarete Englich** (NÖ, Rechnungsprüfung), Ing. **Rudolf Gruber** (NÖ Basketballverband, Stellvertreter); Dkfm. **Norbert Nowotny** (BK Klosterneuburg, Finanzreferent); StR **Fritz Kaufmann** (Stadtgemeinde Klosterneuburg, Stellvertreter).



Auch der neuerliche Versuch, am BG Klosterneuburg eine Schulform „Sportgymnasium“ (als Kooperationspartner des BBLZ) einzuführen, wurde von der inzwischen neuen Direktion (HR Dr. Erika Müller) abgelehnt. Es kommt aber zur Ausweitung der Betreuung durch Einbeziehung der Volksschulen in der Region und Übernahme der Organisation der NÖ Jugend-Landesmeisterschaft. Ebenfalls neu ist die Mitwirkung in der Betreuung im Rahmen des Österreichischen Schulmilch-Cups der Oberstufenschulen, notwendig dazu ist ein Sponsorvertrag mit der Ersten Österreichischen Sparkasse.

1987

1987 wurde die Kooperation zu Bundesbehörden um das Verteidigungsministerium erweitert. Damit konnte auch beim Ergänzungskommando verankert werden, dass Absolventen des BBLZ in die damalige HSNS (Sportzug an der Heeressport- und Nahkampf-Schule) aufgenommen werden.

1988

1988 entsandte das BMUK ORat Dr. Sepp Redl in den Vorstand des BBLZ als weiteren Vertreter des Unterrichts- und Sportministeriums.

Die Wahl ergab: MinRat Dr. **Josef Müller-Fembeck** (BMUK, Vorsitzender); StR Ing. **Robert Schörg** (Stadtgemeinde Klosterneuburg, Stellvertreter); Dir **Karl Tobolka** (NÖ Versicherung, Schriftführer);

Werner Spreitzer (ÖBV), ORat Mag. Dr. **Sepp Redl** (BMUK), RegRat **Alfred Hejtmanek** (BMUK), ORegRat Dr. **Alois Meissnitzer** (Land NÖ), HR Dr. **Johann Wagner** (Beirat, Land NÖ), Insp.Rat **Margarete Englich** (NÖ), Ing. **Rudolf Gruber** (NÖ Basketballverband, Stellvertreter); Dkfm. **Norbert Nowotny** (BK Klosterneuburg, Finanzreferent); StR **Fritz Kaufmann** (Stadtgemeinde Klosterneuburg, Stellvertreter); , HR DiplIng **Robert Gradner** (Beirat, Land NÖ), RR **Ewald Polansky** (Beirat, Sportministerium), RegRat Dkfm. **August Pitzl** (Beirat, ÖBV), **Steinhauer** (Rechnungsprüfer).

Der Österreichische Basketballverband war durch seinen Vizepräsidenten Werner Spreitzer ebenfalls im Vorstand vertreten.

1989

1989 erfolgte die Ausweitung der Betreuung auf Wien. Der Wiener Basketballverband teilt mit Schreiben vom 5. April 1989 mit, dass er ein Leistungszentrum einrichten und auch ein Auswahlkader vorsehen wird, hat dies aber nicht realisiert. Statt dessen erklärt sich am 12. Mai die Stadt Wien (Bereichsdirektor für Jugend, Familie, Schule, Bildung und Sport, Dr. Ferdinand Podkowicz, der auch Dienststellenleiter der Magistratsabteilung 51 Sportamt war) bereit, allerdings nur in Abstimmung mit dem Wiener Verband im BBLZ Mitglied zu werden. Der WBV tritt letztlich bei, trotzdem war es – aufgrund der mangelnden Unterstützung durch den Wiener Verbandes - nicht möglich, auch die Gebietskörperschaft als Mitglied und damit Beitragzahler für das BBLZ zu gewinnen.

1990

1990 beginnen Sportverbände (der Österreichische Handballverband, der Fachverband für Turnen und der Österreichische Basketballverband) für St. Pölten eine „Außenstelle“ des Bundessportzentrums Südstadt unter der Leitung von Hubert Schreiner zu fordern. **Das Konzept orientiert sich am Klosterneuburger/Wiener BBLZ.**

1991 richtet auch der Bürgermeister der Stadt St. Pölten ein dementsprechendes Ansuchen an den österreichischen Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky.

1991 lehnt die Generalversammlung des BSZ-Leistungsmodells dieses Vorhaben ab und der ÖBV wird daher nicht Mitglied im BSZ-Leistungsmodell Südstadt.

Das NBBV Team 1989



1991

1991 erfolgte eine deutliche Professionalisierung durch die Verankerung pflichtiger sportmedizinischer Untersuchungen und die Errichtung von Vereinbarungen mit den betreuten Sportlern, bzw. deren Erziehungsberechtigten.

Die Wahl zum Vorstand ergab: MinRat Dr. **Josef Müller-Fembeck** (BMUK, Vorsitzender); StR Ing. **Robert Schörg** (Stadtgemeinde Klosterneuburg, Stellvertreter); Dir **Karl Tobolka** (NÖ Versicherung, Schriftführer); MinRat Mag. Dr. **Sepp Redl** (BMUK, Beirat), RegRat **Alfred Hejtmanek** (BMUK, Rechnungsprüfung), ORegRat Dr. **Alois Meissnitzer** (Land NÖ, Beirat), HR Dr. **Johann Wagner** (Land NÖ, Beirat), Insp.Rat **Margarete Englich** (NÖ, Rechnungsprüfung), Ing. **Rudolf Gruber** (NÖ Basketballverband, Schriftführer); Dkfm. **Norbert Nowotny** (BK Klosterneuburg, Finanzreferent); StR **Fritz Kaufmann** (Stadtgemeinde Klosterneuburg, Beirat); RR **Ewald Polansky** (Beirat, Sportministerium), **Christian Schallenberg** (BK Klosterneuburg, Beirat).

Der Vertreter des NÖ Basketballverbandes, Dr. Franz Burgemeister und der Vertreter des Landes NÖ, Dr. Alois Meissnitzer, präzisieren die Vorgaben an das BBLZ, die von den durch sie vertretenen Einrichtungen gemacht werden.

1992

1992 wird das BBLZ aufgefordert, seine Maßnahmen im Sportministerium vorzustellen und die Kooperationen zu erläutern. ÖBV-Präsident Werner Spreitzer und Generalsekretär Reinhard Bachmayer teilen dem BBLZ mit, dass die Aktivitäten des BBLZ aufgrund eines von Alfred Spok und Sepp Redl vorgelegten Kooperationskonzeptes voll unterstützt werden.



1993

1993 wird im Rahmen der statutenmäßig vorgesehenen Generalversammlung MinRat Dr. **Sepp Redl** (BMUKS) einstimmig zum Vorsitzenden bestellt; MinRat Dr. **Josef Müller-Fembeck** (BMUKS, Stellvertreter); HR Dr. **Alois Meissnitzer** (Land NÖ, Schriftführer); Dr. **Franz Burgemeister** (Stellvertreter, NÖBV); Dkfm. **Norbert Novotny** (Finanzreferent, BK Klosterneuburg); ÖBV-Präs. **Werner Spreitzer**; StRat **Fritz Kaufmann** und Ing. **Robert Schörg**, Stadtgemeinde Klosterneuburg) (Stadtgemeinde Klosterneuburg) als Beiräte gewählt.

Eine Statutenänderung verankert auch die Mitwirkung des neu geschaffenen Betreuungsbereiches St. Pölten und die Nennung von Vertretern und wird im Rahmen einer außerordentlichen Generalversammlung vollzogen.

Bei der ÖBV-Generalversammlung am 13.11.1993 wird Dr. Sepp Redl in den Vorstand des Österreichischen Basketballverbandes gewählt.

1994

Im Folgejahr wird die Stadt St. Pölten durch GR Mag. Willi Stiwicek und der NBBV durch Präsidenten Mag. Franz Neunteufel und SD Werner Sallomon vertreten. Die neu geschaffenen Betreuungsregionen werden von Alfred Spok (Klosterneuburg-Wien) und Hubert Schreiner (St. Pölten) geleitet.

Hubert Schreiner ist außerdem auch Sportkoordinator des Österreichischen Basketballverbandes und verantwortlich für die Durchführung eines ausgearbeiteten Konzepts. Sepp Redl ist weiterhin Vorstandsmitglied im Österreichischen Basketballverband.

Im Rahmen der Generalversammlung wird neuerlich gewählt und der Kreis der Beiräte neuerlich – aufgrund der Aufgaben – erweitert um: MinRat Mag. **Gerhard Scherbaum** und ADir **Peter Kniewasser** vom Bundesministerium für Gesundheit und Sport, StRat **Fritz Schöggel** (St. Pölten), GR Mag. **Willi Stiwicek** und Dr. **Klaus Breitenseer** (SÜBA St. Pölten). Die Vertreter der Kooperationschulen werden ebenfalls berücksichtigt.



Der BBLZ-Vorstand 2000

1995

Die Einnahmen (in Schilling) 1995 sehen erstmals für den Vollbetrieb 1.120.000 Schilling (rund 81.500 EUR) vor:

Zur Finanzierung sind nunmehr auch Schülerbeiträge und Zuwendungen kooperierender Vereine vorgesehen.

Die Ausgaben bewegen sich in ungefähr der gleichen Höhe, sodass nur eine geringe Rücklage vorgesehen werden konnte.

1997

In der Generalversammlung 1997 teilt der ÖBV Präsident Spreitzer mit, dass die weitere Mitfinanzierung des BBLZ durch den Bundesverband nicht gewährleistet erscheint. Dr. Sepp Redl beendet seine Vorstandstätigkeit im ÖBV.

Klosterneuburgs StRat Fritz Kaufmann ersucht, die Berichte des BBLZ künftig so zu gestalten, dass sie auch für die Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen sind, was seit diesem Beschluss durchgeführt wird.

Dir. Hans Jelenko (ORG Wien 16) fordert über das BBLZ den Österreichischen Basketballverband auf, mehr für jugendliche Leistungssportler zu tun.

Hubert Schreiner teilt mit, dass nunmehr auch in St. Pölten Schulen für Leistungssportler entstanden sind, die Kooperationspartner werden. Ein Internatsbau ist geplant.

Mit der Generalversammlung vom 3. April 1997 setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Minrat Mag. Dr. **Sepp Redl** (BMUKS, Vorsitzender); StR Ing. **Robert Schörg** (Stadt

Klosterneuburg, Stellvertreter); HR Dr. **Alois Meissnitzer** (Land NÖ, Schriftführer); **Gerhard Riel** (BK Klosterneuburg, Kassier); StR **Fritz Kaufmann** (Stadt Klosterneuburg, Beirat); MinRat Dr. **Josef Müller-Fembeck** (BMUKS, Beirat); InspRat **Gerhard Schillinger** (NÖ, Rechnungsprüfung) und ARat **Otto Schneider** (BMUKS, Rechnungsprüfung).

1998

Bei der Generalversammlung am 15.4.1998 repräsentieren WBV-Präsident Gatteringer und Dr. Gaisrucker das Regionale Zentrum Wien (stellen neues Konzept vor) und Hubert Schreiner das Regionale Zentrum St. Pölten. Der Kontakt zum ÖBV ist abgerissen.

1999

Gespräche über eine Erweiterung des BBLZ ins Burgenland (Oberwart) laufen.

2000

Der BBLZ Vorstand wird am 7. Juni 2000 neu bestellt: MR Mag. Dr. **Sepp Redl** (BMUK, Vorsitz), Dkfm. **Robert Gatteringer** (WBV, Stellvertreter), HR Dr. **Alois Meißnitzer** (Land NÖ, Schriftführer), MR Mag. **Gerhard Scherbaum** (BMGS, Stellvertreter), SDIr **Werner Sallomon** (BK, Klosterneuburg, Kassier), MR Dr. **Josef Müller-Fembeck** (Stellvertreter). Der ÖBV entsendet doch wieder einen Vertreter: Präsident **Walther Kaszelik**.

(Mag). **Markus Redl** (seit 1999 Jugendreferent, dann Trainerreferent im ÖBV) übernimmt die **Geschäftsführung** des BBLZ.



2002: Ehrung von Hubert Schreiner für seine Tätigkeit im BBLZ (mit Werner Sallomon, Geschäftsführer Markus Redl, Vorsitzender Sepp Redl und Gerhard Riel)

2001

Markus Redl beginnt eine strategische Neuausrichtung (Stärkung der überregionalen Aktivitäten). Elisabeth Sallomon ist neu in der Geschäftsführung tätig. Schwerpunkte der Trainingsarbeit sind Verbesserungen in individuell technischen und taktischen Belangen sowie Förderungsmaßnahmen (einschließlich Regeneration) im athletischen Bereich.

Die Abendtrainings werden von den Vereinstrainern gestaltet.

Seit Jahren arbeitet das BBLZ intensiv mit dem Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB) zusammen. Während dieser Zeit wurden basketballrelevante Tests in den Bereichen Ausdauer, Sprint und Sprung entwickelt.

Mindestens einmal jährlich finden eine anthropometrische Vermessung und eine interne Untersuchung (Leistungs-EKG) statt. Erfassung und Darstellung durch eigene Software ermöglichen Aussagen hinsichtlich Stand und Entwicklung der athletischen Fähigkeiten.

2002

Alle Trainer werden als geringfügig Beschäftigte bzw. auf Honorarbasis verpflichtet. Ein Controllingsystem wird eingeführt.

(Mag.) **Robert Langer** übernimmt von Markus Redl (Auslandsstudienaufenthalt) die Geschäftsführung des BBLZ.

Mag. Robert Langer, Geschäftsführer 2002-2005

2003

BBLZ Geschäftsführer Robert Langer ist auch im ÖBV tätig, wird später Sportdirektor des ÖBV, was eine verstärkte Kooperation und Übernahme von Aufgaben (als Kompetenzzentrum) durch das BBLZ bedeutet.

Der Vereinsvorstand wird am 20. März 2003 nominiert: MR Mag. Dr. **Sepp Redl** (BMUK, Vorsitz), Dkfm. **Robert Gattinger** (WBV, Stellvertreter), HR Dr. **Alois Meißnitzer** (Land NÖ, Schriftführer), MR Mag. **Gerhard Scherbaum** (BMGS, Stellvertreter), SDir **Werner Sallomon** (BK, Klosterneuburg, Kassier), MR Dr. **Josef Müller-Fembeck** (Stellvertreter).

2004

Durch die Übernahme der Geschäftsführung durch SDir. **Werner Sallomon** (Mag. Robert Langer wechselt voll in den ÖBV) konnte die Entwicklung, die Mag. Markus Redl eingeleitet hatte, konsequent weitergeführt werden. Viele organisatorische Details wurden umgesetzt - effiziente Buchhaltung, Verbesserung der internen Kommunikation, Umstellung Telefon- und Internetanschluss etc. Hubert Schreiner wünscht sich mehr Einsatz der Landesverbandspräsidenten bei der Bewerbung der Leistungszentren. Er appelliert gleichzeitig auch an ÖBV Vizepräsident Erich Tecka, hier Initiativen zu zeigen.

Im Rahmen des Pfingstturnieres 2004 fand am 29. Mai eine Veranstaltung im Zusammenhang mit den Aktivitäten zum EU-Jahr der Erziehung durch Sport 2004 statt. Thema war ein Vergleich verschiedenster Leistungsmodelle in Kooperation mit Schule mit Schwerpunkt Basketball im In- und Ausland.



Alfred Spok, sportlicher Leiter (im Jahr 2004)

2005

Gewünscht wird eine bessere Kooperation zwischen ÖBV und den Landesverbänden auch im EDV-Bereich (Links zu den Leistungszentren - ÖBV-Homepage). Hubert Schreiner verweist in der Generalversammlung auf die schwierige finanzielle Situation der UKJ SüBA St. Pölten.

Das Juniorennationalteam bestand 2005 beinahe zur Hälfte aus Spielern des BBLZ.

2006

Das Abendtraining wird durch die verschiedenen Vereine, in deren Bereich auch die Verbandswettkämpfe organisiert sind, gestaltet.

Da also teamtaktische Maßnahmen in die Vereinszuständigkeiten fallen, liegen die Schwerpunkte der vom BBLZ verantworteten sportlichen Arbeit in der Entwicklung individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten.

So sind die Trainingsinhalte durch Erfordernisse auf konditionellem (sportmotorische Grundeigenschaften, Regeneration), technischem (Ballhandling, Wurf, individuelle Verteidigung) und individual- bzw. gruppentaktischem Gebiet bestimmt.

Zum letzten Mal wird der Vorstand nach einer zweijährigen Funktionsperiode gewählt. Die Statuten sehen ab diesem Zeitpunkt eine Drei-Jahres-Tätigkeit vor.

An die Bezirkshauptmannschaft werden gemeldet: MinRat Mag. Dr. **Sepp Redl** (BMUK, Vorsitzender); Mag. **Wolfgang Vlk** (WBV, Stellvertreter); HR Dr. **Ludwig Binder** (Land NÖ, Schriftführer); **Hanns Vanura** (NBBV, Stellvertreter); StR **Peter Mayer** (Stadt Klosterneuburg, Finanzreferent); SDir. **Werner**



Sallomon (BK, Stellvertreter). MinR Mag. **Gerhard Scherbaum** vertritt das Bundeskanzleramt. **Robert Langer** wurde Sportdirektor beim ÖBV und vertritt diesen (statt Präsident Erich Tecka).

2007

MinRätin Mag. **Karin Glatt** hat die Leitung der Abteilung VI/3 im Bundeskanzleramt (Sport) in der Nachfolge von MR Mag. Gerhard Scherbaum übernommen und wird in den Vorstand des BBLZ kooptiert.

Hanns Vanura (jetzt auch als frisch gewählter ÖBV-Präsident) hebt hervor, dass Österreich in der Nachwuchswertung in der FIBA von Platz 37 auf Platz 21 vorgerückt ist. Einstimmig wird das als Erfolg für den österreichischen Basketball und alle beteiligten Ausbildungseinrichtungen gesehen.

In Wien sind schon sehr lange keine Übungsleiterkurse veranstaltet worden. Ein Ziel des BBLZ ist, dass die schulische Ausbildung im ORGL (und damit für die Basketballer) für weitere Ausbildungen (zB Übungsleiter) an den Bundesanstalten für Leibeserziehung („Bundes-Sportakademien“) angerechnet wird.

Sepp Redl zeigt auf, dass der Austausch aller Leistungszentren in Österreich untereinander verbessert werden sollte.

Dem Sportdirektor des BBLZ Alfred Spok wird 2006 von Bundesministerin Elisabeth Gehringer der Professorentitel verliehen (mit Vorsitzendem Dr. Sepp Redl)



Das BBLZ soll ersucht werden, für den ÖBV die Evaluierung der Lehrerausbildung an den Universitäten und Pädagogischen Hochschulen im Bereich Basketball zu übernehmen. Diese (und andere) Anliegen führen dazu, dass sich das BBLZ auch als **Kompetenzzentrum** verstehen kann.

2008

Der sportliche Leiter **Alfred Spok** zeigt auf, dass die BBLZ-Sportler sich aber in einer gemischten Situation durch die leistungsorientierte Arbeit im BBLZ (9 Trainings pro Woche) auf der einen und die Vermischung mit Hobbyspielern in den Vereinen auf der anderen Seite (2 – 3 Trainings pro Woche) befinden. Das betrifft die Zielsetzungen, den Trainingsablauf, die Spiele (Strategie, Taktik) und organisatorische Probleme (spätes Abendtraining).

Hubert Schreiner bestätigt die Aussagen und erläutert, dass die finanziellen Turbulenzen in St. Pölten durch die Neugründung des UBC erledigt sind. Viele Neuaufnahmen im BBLZ-St. Pölten, ab Herbst 2008 sollen 2 hauptamtliche Trainer angestellt werden. Auch ein neues Internat wird gebaut.

Ende 2008 konnte endlich die lang ersehnte wichtige Anschaffung einer Beinpresse für die Kraftkammer des BBLZ mit NÖ Landesmittel verwirklicht werden.

2009

Mag. Robert Langer vertritt den ÖBV in der Generalversammlung.

Der Vorstand des BBLZ setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: SL MinRat Mag. Dr. **Sepp Redl** (Vorsitzender, beim BMUK in den Ruhestand getreten); Vorsitzender Stellvertreterin: Mag. **Karin Glatt** (Sportministerium); Schriftführer: HR Dr. **Ludwig Binder** (NÖ Landesregierung); Schriftführer Stellvertreter: **Hanns Vanura** (NBBV); Finanzreferent: StR **Peter Mayer** (StR Klosterneuburg); Finanzreferent Stellvertreter: SDir. **Werner Sallomon** (BK Klosterneuburg).

Der Kern der Kader der Bundesligateams aus Klosterneuburg und St. Pölten besteht zu einem Großteil aus Spielern, die in den beiden Standorten ausgebildet wurden bzw. werden. In der zweiten Liga entwickeln sich bei den Timberwolves in Wien ebenfalls zahlreiche im BBLZ betreute Nachwuchstaleute zu österreichweit beachteten Athleten. Besonders erfreulich ist, dass 50 Prozent des Nationalteams, das Österreich bei der EM in Sarajewo vertreten hat, im BBLZ betreut werden. Ein weiterer Qualitätsbeweis der Arbeit ist der Gewinn der Oberstufenschulmeisterschaft der Partnerschule ORGL Maroltingergasse unter der Leitung von Alfred Spok. Dieser Erfolg ist gleichbedeutend mit der Entsendung zu den ISF-Spielen in Istanbul im Mai 2009.

Als Kompetenzzentrum veranstaltet das BBLZ zwei Symposien. Thema im Mai 2009: Werner Sallomon weist darauf hin, dass die Kluft Nachwuchs – Bundesliga für Eigenbauspieler noch immer zu groß ist. Was passiert mit Jugendlichen weiter?

2010

Hubert Schreiner berichtet, dass es nun ein großes Leistungssport-Schulzentrum in St. Pölten gibt, in dem das ORG und die HAS von einer Direktion geleitet werden.

Das Sportministerium beendet Ressortvertretungen in Einrichtungen, die Förderungen des Sportministeriums erhalten, was für MinRätin Mag. **Karin Glatt** das Ausscheiden aus dem BBLZ Vorstand bedeutet. Sie sichert aber weitere generelle und projektbezogene Förderungsmaßnahmen zu.



Eine Änderung der Statuten ist aus diesem Grund notwendig. MR Dr. **Wolfgang Souczek** vom BMUKK übernimmt die Aufgaben des stellvertretenden Vorsitzenden.

2011

Im Bericht des Leiters des Regionalen Zentrums St. Pölten wird vertreten, dass die BBLZ-Zentrale in Klosterneuburg die übergreifenden Bereiche optimal abdeckt und St. Pölten konzentriert sich auf sportliche Individualförderung.

Mit Universitäts Wintersemester 2011 wurde unter der Bezeichnung „Leistungsanalyse Basketball“ ein Projekt mit dem Wiener Zentrum für Sportwissenschaften begonnen, das Erkenntnisse für die Trainingsarbeit (Trainingssteuerung), aber auch Material für wissenschaftliche Arbeiten liefern soll. Die Auswertung der Ergebnisse (Studien, Diplomarbeiten) stellt einen wesentlichen Teil der Bemühungen um Qualitätssteigerung im BBLZ dar.

An Sportstätten können das Freizeitzentrum Klosterneuburg (Happyland), die Sporthalle Hopsagasse (Wien/Brigittenau) und die Wiener Stadthalle genutzt werden. Da nur die Sportstätten Happyland den leistungssportlichen Anforderungen in hohem Ausmaß genügen (mehrere Spielfelder, Kraftraum, Hallenbad, Außenanlagen), gelangt der größte Teil des Trainingsprogramms in Klosterneuburg zur Durchführung. Die Jugendlichen trainieren vier- bis fünfmal wöchentlich an den oben angeführten Standorten, besuchen dann ihren Unterricht am ORG-Maroltingergasse bzw an der HASCH-Pernerstorfergasse und stehen ihren Vereinen für die Einheiten am Abend zur Verfügung.

Wie jedes Jahr waren zahlreiche Athleten, die dem BBLZ entstammen, wertvolle Kaderspieler in den diversen Auswahlen. Hier ein Überblick über die Einsätze in den diversen Nationalteams.

2012

Das BBLZ arbeitet weiter mit dem Zentrum für Sportwissenschaften der Universität Wien zusammen: Analysen der Bewegungsabläufe im Basketball werden erarbeitet.



Gewinn der Oberstufenschulmeisterschaft der Partnerschule ORGL Maroltingergasse

Übungskataloge mit den gewonnenen Werten ergänzt und Belastungsprofile leichter erstellt. Es besteht bereits internationales Interesse an diesem Projekt.

Der BBLZ Vorstand bleibt im Wesentlichen unverändert: Dr. **Sepp Redl** (Vorsitzender); Vorsitzender Stellvertreter: MR Dr. **Wolfgang Souczek** (BMUK); Schriftführer: **Manfred Winterleitner** (NÖ Landesregierung); Schriftführer Stellvertreter: **Hanns Vanura** (NBBV); Finanzreferent: StR **Peter Mayer** (StR Klosterneuburg); Finanzreferent Stellvertreter: SDir. **Werner Sallomon** (BK Klosterneuburg).

Hanns Vanura beendet seine Tätigkeit als ÖBV-Präsident, als NBBV-Präsident bleibt er weiter im BBLZ-Vorstand tätig. Als ÖBV-Präsident folgt ihm Karl Thaller nach.

2013

Das RZ St. Pölten hat einen neuen Verantwortlichen, Stefan Jäger, der aber bekannt gibt, dass im LZ St. Pölten wieder ein neuer Ausbildungsleiter kommen wird. Dr. Redl versucht um bessere Kommunikation von Förderverein, Schule und Land NÖ mit dem BBLZ und schlägt ein Treffen vor (das nicht realisiert wird).

2014

Das BBLZ kommt dem statutengemäßen Auftrag der sportlichen Entwicklung überdurchschnittlich begabter Jugendlicher nach und erfüllt auch die Aufgaben als Kompetenzzentrum immer mehr.

Das BBLZ Engagement für das Projekt „Reach The Top“ wird wichtig: Spok berichtet aus

seiner Erfahrung mit Projekt-Veranstaltungen, dass bei Vereinen, Spielern und Trainern keine klare Vorstellung herrscht, was Leistungssport bedeutet und welche Qualität das Verfolgen dieser Zielsetzung bedeuten würde. Es wurde viel Zeit in die Erstellung der Homepage, die Produktion von Videos und Folder investiert um die Anliegen besser dokumentieren zu können. Das Projekt wird unter Mitwirkung von Matej Hopp durchgeführt, mit dem eine geringfügige Beschäftigung besteht.

ÖBV Präsident Thaller bestätigt den Bedarf für derartige Maßnahmen ausdrücklich. Der ÖBV ist bestrebt, für den Leistungssport den Anteil des professionellen Trainings zu erhöhen. Er begrüßt die Initiative des BBLZ, professionelles Training in die Vereine zu bringen.

2015

Hubert Schreiner wird Präsident des Österreichischen Basketballverbandes.

Neuwahl des Vorstandes: Vorsitzender: Mag. Dr. **Sepp Redl**, Vorsitzender Stellvertreter: MR Dr. **Wolfgang Souczek** (BMBF); Schriftführer: **Manfred Winterleitner** (Land NÖ), Schriftführer Stellvertreter: Präs. **Hanns Vanura** (NBBV-Präsident), Finanzreferent: STR **Peter Mayer** (Stadtgemeinde Klosterneuburg); , Finanzreferent Stellvertreter: SD **Werner Sallomon**, RZ Klosterneuburg.

Noch 2014 wurden die Fördermittel des Sportministeriums über den ÖBV an das BBLZ geleitet. Präsident Hubert Schreiner kann für 2015 keine Aussage treffen, weil der ÖBV von Kürzungen der Förderung in Kenntnis gesetzt worden wäre. Mit Ende des Jahres teilt der ÖBV mit, dass dem BBLZ für 2015 und ab diesem Zeitpunkt keine Mittel (auch nicht als „Durchlaufer“) zur Verfügung gestellt werden können.

Redl erläutert in der Generalversammlung neuerlich, dass die Mittel des Land NÖ zur Hälfte an das Regionale LZ-St. Pölten gehen. Er erwartet sich daher mehr Zusammenarbeit im Hinblick auf die Ziele des BBLZ. Sonst wäre das Land NÖ zu ersuchen, den gesamten Förderungsbetrag dem BBLZ zukommen zu lassen.



Sportmedizinische Betreuung

Mag. Stefan Schwaiger



SPORTWISSENSCHAFTLICHES
UND THERAPEUTISCHES
KLETTER - ZENTRUM - WEINBURG



Die Zusammenarbeit zwischen dem BBLZ Klosterneuburg und dem STKZ Weinburg wurde auch 2015 in gewohnter Manier betrieben.

Die obligatorischen sportmedizinischen Untersuchungen waren ebenso fixer Bestandteil der Kooperation, wie die sportmotorischen Testungen, mit deren Hilfe die **Entwicklungsverläufe ersichtlich gemacht und Trainingsempfehlungen** für die einzelnen Athleten ausgegeben wurden.

Die für eine **seriöse Trainingsplanung und sportwissenschaftliche Trainingsbegleitung erforderlichen Testungen** wurden entsprechend den saisonalen Anforderungen in den laufenden Trainingsprozess integriert. Somit wurden bereits im Februar sportmotorische Untersuchungen implementiert.

Etabliert hat sich nach der Einführung im Vorjahr auch die **Wachstumsprognosemessung nach Mirwald**. Im Besonderen bei den Kandidaten, welche sich für eine Neuaufnahme im kommenden Schuljahr bewerben, können mit diesem Test seit 2014 immer wieder wertvolle Informationen über die vermeintliche Erwachsenenengröße aber auch über den momentanen Entwicklungsreifeegrad gewonnen werden. **Die biologische Entwicklungssituation weicht in diesem Alter individuell oft deutlich vom kalendarischen Entwicklungsgrad ab, was bei der Interpretation der Testergebnisse naturgemäß Berücksichtigung finden muss.**

Bei diesem Testtermin mussten die Bewerber auch erstmals ihre **sportmotorischen Fähigkeiten** unter Beweis stellen. Bis auf die sportmedizinischen Untersuchungen aller Sportler, die im STKZ Weinburg durchgeführt wurden, fanden wieder alle Testungen im Klosterneuburger Happyland statt. So auch die sportmotorische Untersuchung inklusive einer manuellen Mus-





uung

kelfunktionsdiagnostik zu Schulbeginn im September.

Neben dem gemeinsamen Trainingsstart in die neue Saison sollte auch die Umsetzung des für den Sommer ausgegebenen Konditionsprogrammes kontrolliert werden. **Je nach Anforderungsprofilen und Entwicklungsverläufen der einzelnen Athleten konnten neben dem basketballspezifischen Training ab nun noch gezielt individuelle athletische Trainingsreize gesetzt werden**, wodurch die Leistungsfähigkeit bis zum Saisonbeginn bestmöglich gesteigert werden konnte.

Im Oktober und November fanden die erwähnten sportmedizinischen Untersuchungen statt, die durch **Bia-Messungen (Körperkompositionsbestimmung)** und einen **Physiocheck** ergänzt wurden. Diesen Gesundheitscheck in dieser Kombination im Einjahresrhythmus beizubehalten ist von größter Priorität, wenn im Leistungssport mit Jugendlichen (und Erwachsenen) gearbeitet

wird. **Physiologische Veränderungen und eventuell entstandene Pathologien können so frühzeitig erkannt und ihnen entgegen gewirkt werden.**

Neben diesen Testungen und den dazu gehörigen **intensiven und hoch wissenschaftlich ablaufenden Besprechungen** (ermöglicht durch ein hohes Maß an Fachwissen des verantwortlichen Trainers), fanden saisonbegleitend mehrere Fachgespräche bezüglich Trainingsplanung statt.

In Anbetracht der guten und erfolgreichen Zusammenarbeit sowie der perfekten Umsetzung der Trainingsempfehlungen im täglichen Trainingsalltag wäre es sehr wünschenswert, diese Kooperation auch weiterhin aufrecht zu erhalten.





Reach the Top

Reach the Top strebt die gezielte Lokalisierung und Förderung von hoffnungsvollen Basketballtalenten an. Hierbei soll sowohl den teilnehmenden Spielern als auch deren Vereinen die Möglichkeit geboten werden, ein umfangreiches und leistungsorientiertes Training schon in jungen Jahren durchführen zu können.

Das Projekt wurde 2013 unter der Initiative von Alfred Spok ins Leben gerufen. Unterstützung erhält es insbesondere von Seiten des BBLZ und des NBBV.

Zielsetzung: **Heranführung geeigneter Nachwuchsspieler an leistungssportliches Arbeiten**

Talentierte Jugendliche der Altersgruppe U14 und jünger sind meist in einen Sportbetrieb integriert, der leistungssportliche Anforderungen nicht ausreichend berücksichtigt. Sie trainieren nicht häufig genug, werden in der Regel nicht ausreichend gefordert und erhalten wenig Gelegenheit, an der Beseitigung individueller Schwächen zu arbeiten.

Die Folge dieser unbefriedigenden Situation sind Defizite, die später schwer oder gar

nicht ausgeglichen werden können. Die Vereine klagen über Mangel an Ressourcen (Personal, Hallen, Finanzen), sodass Aktivitäten überregionaler Institutionen notwendig erscheinen.

Maßnahmen

Niederösterreichischer Basketballverband und Basketball-Bundesjugendleistungszentrum setzen seit Herbst 2013 überregionale Aktivitäten für U14-Talente.

Trainingsveranstaltungen an verschiedenen Standorten (Klosterneuburg, Tulln, Deutsch Wagram, Baden, St. Pölten).

Jugendliche der entsprechenden Geburtsjahrgänge werden zu termingeschützten Wochenendveranstaltungen eingeladen.

Sie haben dort Gelegenheit, sich mit den besten Spielern der anderen Vereine zu messen, werden auf individuelle Fähigkeiten (Wurf, Athletik) überprüft und erhalten Anregungen für das Heimtraining.

Die Einheiten werden von erfahrenen Betreuern geleitet und von Spieler - Vorbildern mitgestaltet.

Geplant: Trainingseinheiten unter der Woche (geringere Terminprobleme, größere Anzahl von Einheiten).





Motivationsförderung

Um die Bereitschaft zum erhöhten sportlichen Aufwand zu gewährleisten, wird für die Kadernmitglieder die Teilnahme an verschiedenen Wettkämpfen organisiert.

Weihnachtsturnier des WBV

Osterturnier in Wien

Bundesländercup in Wels

Mehrtägige Trainingscamps: Teilnahme an den Camps des BBLZ (Ausgewählten Sportlern wird die Möglichkeit geboten, gemeinsam mit BBLZ-Athleten zu trainieren und leistungsorientierten Sportbetrieb kennenzulernen).

Camp Obertraun als attraktive Vorbereitung auf den BL-Cup

Geplant: Teilnahme an internationalen Turnieren (European Youth Challenge), Sommercamp des Landesverbandes.

Unterrichtsmittel:

Auf der Homepage des BBLZ werden Videos bereitgestellt, die das Training wichtiger Leistungsparameter unterstützen:

<http://bblz.at/dokumentation/reach-the-top/uebungsmaterial.html>

Trainings- und Wettkampfveranstaltungen werden auf der BBLZ-Homepage in Form von Fotos und Videos dokumentiert:

<http://bblz.at/dokumentation/reach-the-top.html>

Aktivitäten für Trainer

Die Teilnehmer des NBBV-Übungsleiterkurses 2013 wurden in Sichtung und Betreuung des U14-Kaders eingebunden.

<http://bblz.at/dokumentation/reach-the-top/startveranstaltung.html>

Geplant: Verstärkte Mitwirkung der Vereinstrainer bei regionalen Trainingseinheiten, Spezielle Fortbildungsveranstaltungen mit Schwerpunkten im Bereich Technik und Athletik.

BBLZ-Sportler aus Reach the Top - Aktivitäten: Jakob WONISCH, Jacob ALPER, Julian ALPER, Max GIRSCHK, Daniel HORVATH, Marcel KRIPPEL.

Kandidaten 2016/17: Stanislaus LENDL, Benjamin RABL, Nikias Schönerstedt.





BBLZ Standort Klosterneuburg Kooperation BK Klosterneuburg



Werner Sallomon, Regionaler Leiter

Am Standort Klosterneuburg sind die Basket Dukes und der Basketballclub Klosterneuburg (BK) die Partner des BBLZ. Es wird neben der Führung von Nachwuchsteams auf allen Altersstufen (U10 bis U19) bei den Burschen und U12 bis U19 Mannschaften bei den Mädchen besonders auf die Weiterentwicklung der jungen Sportlerinnen und Sportler in Richtung Admiral Basketball Bundesliga (ABL) im Bereich U19 Wert gelegt.

Ehemalige BBLZ Sportler in der ABL bei den DUKES: Kevin Payton (Bundesliga/BK Dukes Klosterneuburg), Laurence Müller (Bundesliga/BK Dukes Klosterneuburg), Valentin Bauer (College/USA).

BBLZ Sportler der Basket Dukes: Lenny BURGEMEISTER (1996, MU19/Bundesliga), Dominik SCHUSTER (1997, MU19/Landesliga), Jakob ALPER (2000, MU16), Julian ALPER (2000, MU16).

Klosterneuburger Volksschulprojekt

Sehr positive Auswirkungen zeigen sich auch weiterhin in unserem Klosterneuburger Volksschulprojekt. In den mittlerweile zahlreichen U10 und U12 Mannschaften der Basket Dukes finden sich viele Kinder, die durch das Angebot in den Volksschulen den Weg zum Basketballsport im Verein finden.

Dieses Projekt darf als vorbildhaft gelten, da in dieser Arbeit die Grundlagen für die weitere Förderung des Nachwuchses liegen. Ein starker Unterbau, sowohl bei Knaben als auch bei Mädchen, ist aus unserer Sicht die Basis und das Reservoir, das der Bas-

ketballsport benötigt, um auch in der Spitzensportförderung weitere Akzente setzen zu können.

Trainingsbetrieb „NEU“

Auch in der Saison 2015/2016 wurde der Trainingsbetrieb der Nachwuchsmannschaften der Basket Dukes und Duchess weiterhin neu ausgerichtet. Hierdurch bestehen Möglichkeiten der Förderung für spezielle SpielerInnen, die durch ihr Talent, ihren Einsatz oder ihrer Motivation zusätzliche Trainings in kleineren Gruppen beanspruchen können. Dies trägt dazu bei, dass SpielerInnen vermehrt an Kleinigkeiten und Schwächen arbeiten können.

Des Weiteren wurde jeden Samstag von 10 bis 12 Uhr ein „open gym“ mit einer Aufsichtsperson veranstaltet, wo die SpielerInnen der Basket Dukes und Duchess nach Lust und Laune die Möglichkeit haben in die Halle zu kommen um zu trainieren oder ein Match mit/gegen SpielerInnen aus dem Nachwuchs zu bestreiten.

Camp Oberwart

Rund 70 Kinder und Jugendliche nahmen im vergangenen Jahr am Trainingslager in Oberwart teil. Sowohl sportlich als auch sozial ist die gemeinsame Trainingswoche der 8- bis 18-Jährigen Mädchen und Burschen ein wichtiger Motivationsfaktor und als Startschuss in die neue Saison wesentlicher Bestandteil der Ausbildung.

Die Leitung hatte Klemens Lendl, zum bewährten Betreuersteam des Vereins zählte

neben BBLZ-Trainer Bernhard Hofmann erstmals auch Bundesligaspieler (und mittlerweile Bundesliga-Assistentcoach) Damir Zeleznik, der mit den Kindern vor allem im individual-technischen Bereich arbeitete.

Volksschulturnier 2015

Am Freitag, den 29. Mai 2015 veranstalteten die Basket Dukes Klosterneuburg und das BBLZ das 15. Klosterneuburger Volksschulturnier.

Zahlreiche Familienmitglieder verfolgten auch dieses Jahr wieder die in eifrigen Trainings erworbenen Fähigkeiten ihrer Kinder





auf den Basketballcourts im Klosterneuburger Happyland. Die VS Brucknergasse konnte ihren Titel erfolgreich verteidigen und setzte sich im Finale gegen die VS Albrechtstraße mit 14: 6 (8:2) durch.

1. Platz VS Brucknergasse

Trainer Paul Ernst

2. Platz VS Albrechtstraße

Trainer Ludwig Rabl

3. Platz

VS Kritzendorf

Trainerin Diana Picorusevic

VS Weidling

Trainer Kevin Payton

VS Kierling

Trainer Jakob Ernst

Das Finale wurde von Spielern und Trainern der Dukes und Duchess und Vertretern der Stadtgemeinde Klosterneuburg verfolgt.

Diese nahmen danach die Siegerehrungen vor. Stadträtin Dr. Marie-Therese Eder und Stadtrat KR Martin Czerny überreichten die Pokale gemeinsam mit Werner Sallomon.

Auch Head Coach Armin Göttlicher, Direktorin Alexandra Hampe, Curtis Bobb, Clemens Leydolf, Lukas und Werner Sallomon und viele mehr schauten zu, betreuten die Spieler und halfen mit.

Zum besten Spieler (nicht im Verein der Basket Dukes) des Turniers wurde Iwan Stojanovic von der VS Brucknergasse gewählt. Ein besonderer Dank geht an Michi Filippovits für die höchst professionelle Fotoarbeit!

Obmann SD Werner SALLOMON
E-Mail: werner.sallomon@gmx.at,
0664 4243175





BBLZ Standort St. Pölten Kooperation UBC St. Pölten

Stefan Jäger, Regionaler Leiter



Viele junge BasketballerInnen in Niederösterreich haben die Begabung und das Talent zum Spitzensportler/zur Spitzensportlerin. Das Regelschulsystem bietet derzeit jedoch keine passende Schulform an, die eine intensive Sportausübung ermöglicht, ohne die angestrebte Schulausbildung zu vernachlässigen.

Mit dem NÖ Sport-Leistungs-Zentrum St.Pölten (SLZ) entstand 1997 ein Schulmodell, das sowohl den Anforderungen einer höheren Schulausbildung, als auch den besonderen Bedürfnissen von Leistungssport gerecht wurde. Basketball war eines der fünf Gründungsmitglieder und seit Anfang an schafften zahlreiche, in St.Pölten betreute BasketballerInnen den Sprung in die Bundesliga, in das Ausland oder sogar in das österreichische A-Nationalteam.

Zu den Aushängeschildern des St.Pöltner Leistungssport zählen Thomas Schreiner, der aktuelle Kapitän des A-Nationalteams, der momentan in der stärksten Liga Europas (Spanien) tätig ist und Inga Orekhova, die den Sprung in die stärkste Frauenliga der Welt, die WNBA schaffte.

Weitere A-Nationalteamspieler sind Hermann Opoku, Martin Speiser, Andreas Worenz und Christoph Greimeister. Im Kader des aktuellen Meisters der 2. Basketball Bundesliga stehen acht Absolventen bzw. aktuelle Sportler des Standorts St.Pölten. (Martin Speiser, Andreas Bauch, Hannes Obermann, Petar Milicevic, Lukas Böck, Johannes Skoll, Nico Kaltenbrunner und Steven Kaltenbrunner.

Mit Marcus Weidner, Benjamin Mair, Alexander Heuberger und Toni Blazan sind weitere Spieler in der Bundesliga tätig.

Toni Blazan vertrat Österreich bei dem 1x1 Bewerb „King of the Rock“ auf Alcatraz und hat momentan eine tragende Rolle bei

Fürstenfeld, und steht vor dem Wechsel zu den Swans Gmunden. Aufgrund seiner Leistungen hat er das Potential, im Sommer den Sprung in das A-Nationalteam zu schaffen.

Ziel des Leistungszentrums

Ziel des Leistungszentrums St.Pölten ist es, die talentiertesten BasketballerInnen Niederösterreichs am Standort St.Pölten sowohl sportlich als auch schulisch zu betreuen.

Der Fokus der Betreuung liegt in der Stärkung der individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten und der Vorbereitung auf den Basketball-Hochleistungssport, ohne dabei die schulische Ausbildung zu vernachlässigen.

Dies ist durch den Anschluss an das, vom Land Niederösterreich und dem Sportministerium anerkannte Nachwuchskompetenzzentrum Niederösterreich (NÖ Sport-Leistungs-Zentrum St.Pölten) möglich.

Prinzipiell wird der Vorrang dabei SportlerInnen gegeben, die in niederösterreichischen Vereinen aktiv sind. Ein Vereinswechsel ist nicht erforderlich.

Trainingsumfeldmaßnahmen

Durch die Anbindung an das NÖ Sport-Leistungs-Zentrum St.Pölten und den Trainingsstätten des Sport.Zentrums NÖ werden den jungen BasketballerInnen österreichweit einzigartige Trainingsmöglichkeiten geboten.

Sportwissenschaftlich werden die jungen BasketballerInnen vom STKZ Weinburg betreut, die bereits mit zahlreichen Bundesligateams, Nachwuchsnationalteams und dem A-Nationalteam zusammenarbeiteten.

Die optimalen Rahmenbedingungen, die das NÖ Sport-Leistungs-Zentrum St.Pölten bietet, ermöglicht den jungen SportlerInnen die besten Trainingsumfeldmaßnahmen in Niederösterreich (wahrscheinlich sogar Österreich).

Die basketballspezifische Ausbildung wird durch hauptamtliche Trainer übernommen, die einen Trainingsumfang von ca. 15 - 18 Stunden pro Woche gewährleisten.



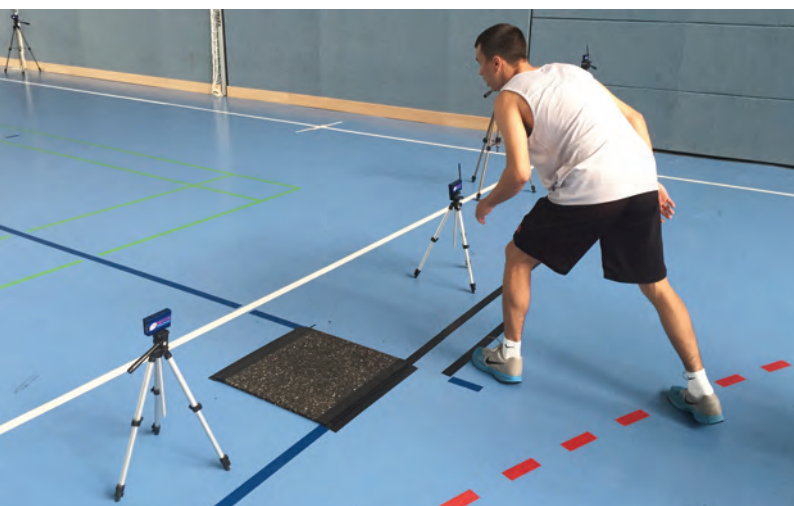


Leistungen

Athletiktraining; Krafttraining; Sportmotorischer Test (2x pro Jahr); Sportmed. Untersuchung (1x pro Jahr); Sportärztliche Betreuung; Physiotherapie; Massage; Mentalbetreuung; Anti-Doping Aufklärung; KADA-Vorträge (Kariere danach);

Ernährungsvorträge und Workshops; Individuelle Ernährungsberatung.

Stefan JÄGER UBC St. Pölten
A-3107 St. Pölten, Austinstr. 1
E-Mail: office@ubc-stp.at





Kooperationspartner SchulLeistungsSportZentrum WienWest RG für Leistungs- sportler/innen



Einer der größten Standorte Österreichs (ca. 260 Leistungssportler/innen in 14 Klassen); **Unterstufenrealgymnasium** (1 Klasse pro Jahrgang) und **Oberstufenrealgymnasium** (2 Klassen pro Jahrgang). Unsere Partner im sportlichen Bereich übernehmen die Verantwortung für die Auswahl der besten SportlerInnen und qualitativ hochstehendes Training.

ORG für Leistungssportler/innen

Organisation

- Fünfjährig, Abschluss Matura
- Unterricht von 11.40 bis 16.20 Uhr
- Vormittag: Training in den Verbandsgruppen
- Abend: Training in den Vereinen
- 10 Klassen (je zwei pro Jahrgang)
- Unterricht in der Spallartgasse und im Stammhaus Maroltingergasse in zwei Unterrichtsblöcken: 11.40-13.20 und 13.50-16.20, um einen eventuellen Standortwechsel zu ermöglichen (Saalunterricht Physik, Biologie,...)
- Sportkunde als „Trägerfach“
- Vorgezogene Reifeprüfung (möglich in Bio, H, Gg)
- Förderstunden (bei durch den Sport bedingten Absenzen).

URG für Leistungssportler/innen

Organisation

Unterricht nach dem AHS-Lehrplan nach dem Modell der „Neuen Wiener Mittelschule“

- Unterricht von 8.00 bis 13.50 Uhr
- Spezielle Stundentafel (BuS-Stunden, NWM-Modell)
- Nachmittag Spezialtraining durch unsere

Sportpartner: Fachverbände, Vereine).

- Förderstunden (bei durch den Sport bedingten Absenzen)
- NWM: Lerncoaching, Individualisierung, Englisch als Arbeitssprache, Teamteaching, Supportsystem.

Sportlich sind alle unsere Schüler/innen mindestens in den Landesverbänden im Topkader, viele in ihren Altersklassen im Topkader Österreichs. Insgesamt betreuen wir an unserem Standort 260 SportlerInnen aus ca. 25 unterschiedlichen Fachverbänden.

Statistik

Im Schuljahr 2015/2016 sind im ORG für Leistungssportler/innen 15 Schüler gemeldet.

Aufnahme

Im Aufnahmeverfahren von schulischer Seite wurde neben der Diskussion der Schulnachricht des Halbjahres auch ein schriftlicher kompetenzorientierter Check in den Gegenständen Mathematik, Deutsch und Englisch durchgeführt. Dieser gibt wertvolle Aufschlüsse über Leistungskapazitäten und optimiert somit die Beratung. Dazu ergänzend wurde ein sportpsychologischer Check eingeführt, um eine Übersicht zu bekommen, wie weit die Sportler/innen im mentalen Bereich sind. In sportlicher Hinsicht wurde die Aufnahme wieder in bewährter Weise (Testbatterien, Sichtung,...) vom Sportpartner durchgeführt.

Schulische Leistungen

In den letzten Jahren sind die schulischen Leistungen der Basketballer kontinuierlich verbessert worden.

Besonders auffällig ist die Konsequenz und Zielstrebigkeit, mit der an die schulische Arbeit herangegangen wird. Bei vereinzelt schulischen Problemen wird das bewährte Förderstundensystem genutzt.

Sportliche Entwicklung aus Sicht des Koordinators

Die Arbeit im BBLZ ist vorbildhaft für andere Sportpartner des ORG. Dies betrifft alle Bereiche von der Auswahl, dem Aufnahmeverfahren, dem Training, der Trainingssteuerung, der Kommunikation mit den Vereinen, der Kommunikation mit der Schule bis hin zur Unterstützung der Sportler bei schwierigen Situationen. Es wundert daher nicht, dass die sportlichen Leistungen gesteigert werden konnten.

Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit den für den Sport verantwortlichen Personen im Bereich Basketball ist hervorragend. In diesem Sinne darf ich mich bei allen Verantwortlichen bedanken.

Kontakt

Schulleitung: Dir. Mag. Robert Parma
A 1140 Wien, Spallartgasse 32
URG-Büro: 1160 Wien, Maroltingergasse 69-71, Tel.: 01/4931838-105; E-mail: schulleitung@slsz-wienwest.at;
ORG: Mag. Harald Grünanger; E-mail: org@slsz-wienwest.at; Tel.: 0664 3848865;
URG: Mag. Thomas Ballik; e-mail: urg@slsz-wienwest.at; Tel.: 0664 8336952

<http://www.slsz-wienwest.at>



Kooperationspartner BORG und HAS für Leistungssportler St.Pölten



Das BORG und HAS für LeistungssportlerInnen St. Pölten ist Partner der Basketball-Ausbildung durch das Regionale Zentrum des BBLZ bzw. das SLZ St.Pölten.

Aufnahme

1. Ansuchen an den Ausbildungsleiter für Basketball
2. Befürwortung durch den NÖ Basketballverband
3. Positive Absolvierung der sportlichen Aufnahmetests
4. **BORGL:** Erfolgreicher Abschluss der Unterstufe eines Gymnasiums oder einer Hauptschule (D,M,E - 1. Leistungsgruppe)
5. **BHASL:** Erfolgreicher Abschluss der Unterstufe eines Gymnasiums oder einer Hauptschule (D,M,E - 1. oder 2. Leistungsgruppe).

Die Schüler des BORGL und HASL spielen für den UBC St. Pölten bei den NÖ, Regional und Österreichischen Nachwuchsmeisterschaften.

Kontakt

Direktorin: Mag. Gabriele SCHLETZ
3100 St. Pölten, Bimbo Binder-Promenade 7; Tel.: 02742 / 73 453; Fax.: 02742 / 73 453 - 55;
E-Mail: borgl.stpoelten@noeschule.at
<http://www.borglsp-stpoelten.ac.at>



Kooperationspartner Handelsschule für Leistungssportler Wien 10



Seit 1999/2000 wird an der BHAK und BHAS Wien 10 als **einzige berufsbildende Schule in Wien ein Ausbildungsmodell für Leistungssportler angeboten**. (werk, Internetzugang...)

„Die Zusammenarbeit der „Handelsschule für Leistungssportler“ Wien 10 und dem BBLZ Klosterneuburg ist gekennzeichnet von kurzen Informationswegen, Verlässlichkeit in der Planung sowie gegenseitiger Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse beider Kooperationspartner beginnend vom Aufnahmeverfahren über den Schulbesuch bis zum Schulabschluss. Aspekte der sportlichen und der schulischen Entwicklung werden wechselseitig abgeklärt und im Bedarfsfall beiderseitig abgestimmt.“

Zukünftige Tendenzen wie die „Berufspraxis“ während der Schulausbildung werden ebenso wie anschließende Bildungswege nach Ab-

schluss der Schule Themen der näheren Zukunft sein.

Organisation

Das BBLZ Klosterneuburg ist seit Jahren ein Kooperationspartner der „Handelsschule für Leistungssportler“ Wien.

Diese **äußerst erfolgreiche Zusammenarbeit** ergibt sich in Abstimmung bezüglich der Aufnahmekriterien des BBLZ Klosterneuburg, aus sportlicher Sicht sowie durch die Planung von Trainingszeiten und Trainingslagern sowie der sportmedizinischen Betreuung der Athleten/Schüler im Kontext mit schulischen Rahmenbedingungen.

Kontakt

Mag. Christian Zweifler
AusbKoord „HAS für Leistungssportler“ Wien;
Wien 10, 1100 Wien, Pernerstorfergasse 77;
Mail: christian.zweifler@bhakwien10.at; Mobil: 069916025188

<http://www.bhakwien10.at>





Name, Sitz und Tätigkeitsbereich

- (1) Der Verein führt den Namen "Basketball-Bundesjugendleistungszentrum" (kurz BBLZ).
- (2) Das BBLZ hat seinen Sitz in Klosterneuburg.
- (3) Die Tätigkeit des BBLZ erstreckt sich auf das Gebiet der Republik Österreich.

Zweck des BBLZ

- (1) Zweck des BBLZ ist die Förderung der Entwicklung des Basketball spielenden Nachwuchses.
- (2) Dieser Zweck soll insbesondere durch folgende Maßnahmen erreicht werden:
 - a) Auffinden und Fördern von Talenten, insbesondere in Zusammenarbeit mit der Schule und dem österreichischen Bundesheer.
 - b) Betreuung und Förderung von Lehrer/innen; Trainer/innenfortbildung für den Nachwuchsbereich und Veranstaltung von Trainer/innenlehrgängen in Abstimmung mit dem Fachverband.
 - c) Bildung von Nachwuchsmannschaften, die am Meisterschaftsbetrieb teilnehmen können.
 - d) Betreuung und Förderung von Kadern; individuelle Förderung und Betreuung von Spitzenspieler/innen; Veranstaltung von Trainingslehrgängen.
 - e) Sportmedizinische und trainingswissenschaftliche Betreuung.
- (3) Die Tätigkeit des Vereines ist nicht auf Gewinn gerichtet, sondern verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke.

Aufbringung der Mittel

- (1) Die finanziellen Mittel können aufgebracht werden durch:
 - a) Die Republik Österreich, vertreten durch die für die Belange von Bewegung und Sport zuständigen Bundesministerien.
 - b) Jene Bundesländer, in denen Leistungszentren als Trainings- und Ausbildungsorte eingerichtet sind.
 - c) Jene Gemeinden, in denen Leistungszentren als Trainings- und Ausbildungsorte eingerichtet sind.
 - d) Den für Basketball zuständigen Bundesfachverband.
 - e) Die für Basketball zuständigen Landesfachverbände jener Bundesländer, in denen Leistungszentren als Trainings- und Ausbildungsorte eingerichtet sind.
 - f) Sonstige Zuschüsse
- (2) Die anteilig eingebrachten Mittel kommen insgesamt zugute:
 - a) den regionalen und übergeordneten Verwaltungskosten.
 - b) der Abgeltung für geleistete administrative, organisatorische Tätigkeiten oder Trainertätigkeit durch einzelne Personen oder Einrichtungen.
 - c) Ausgaben im Zusammenhang mit der Trainingsgestaltung (zB Hallenmieten) , mit Wettkämpfen, Veranstaltungen oder Lehrgängen.
 - d) Ausgaben im Zusammenhang mit oder der Förderung der Entwicklung von Spitzensportlern/Spitzensportlerinnen..

Mitgliedschaft

- (1) Die Mitglieder des BBLZ werden in folgende Kategorien eingeteilt:
 1. Ordentliche Mitglieder
 2. Außerordentliche Mitglieder
 3. Ehrenmitglieder
- (2) Ordentliche Mitglieder sind:
 - a) Die für die Belange des außerschulischen und schulischen Sports zuständigen Bundesministerien.
 - b) Die für jene Gemeinden, in denen Leistungszentren als Trainings- und Ausbildungsorte eingerichtet sind, zuständigen Bundesländer.
 - c) Jene Gemeinden, in denen Leistungszentren als Trainings- und Ausbildungsorte eingerichtet sind.
 - d) Der für Basketball zuständige Bundesfachverband.
 - e) Die für Basketball zuständigen Landesfachverbände jener Bundesländer, in denen Leistungszentren als Trainings- und Ausbildungsorte eingerichtet sind.
- (2) Als Außerordentliche Mitglieder können physische bzw. juristische Personen vom Vorstand aufgenommen werden, die Leistungen zur Erreichung des Vereinszweckes beibringen (z.B. kooperierende Vereine, Wirtschaftspartner).

Vorstand 2015

Mag. Dr. Sepp REDL (Vorsitz)
MR Dr. Wolfgang SOUCZEK (BMUKK, Vorsitzender Stellvertreter)
Manfred WINTERLEITNER (Land NÖ, Schriftführer)
Hanns VANURA (NBBV, Schriftführer Stellvertreter)
STR Peter MAYER (Stadtgemeinde Klosterneuburg, Finanzreferent)
SD Werner SALLOMON (BK Klosterneuburg, Finanzreferent Stellvertreter)

Elisabeth SALLOMON (Geschäftsführerin)
Prof. Alfred SPOK (Sportlicher Leiter)

Weitere Informationen unter www.bblz.at

Impressum

Verantwortlich: Mag. Dr. Sepp Redl (Vorsitzender)
Basketball - Bundesjugendleistungszentrum,
In der Au, 3400 Klosterneuburg
ZVR-Zahl 954749151

Alfred Spok (Sportlicher Leiter) 0650 2108548
Elisabeth Sallomon (Geschäftsführerin) 02243 36933
mobil 0664 8490771
Kontakt: [office\(at\)bblz.at](mailto:office(at)bblz.at)

Vervielfältigung beim Bundesministerium für Bildung und Frauen, Wien 1014

BBLZ Sportler 2015/16

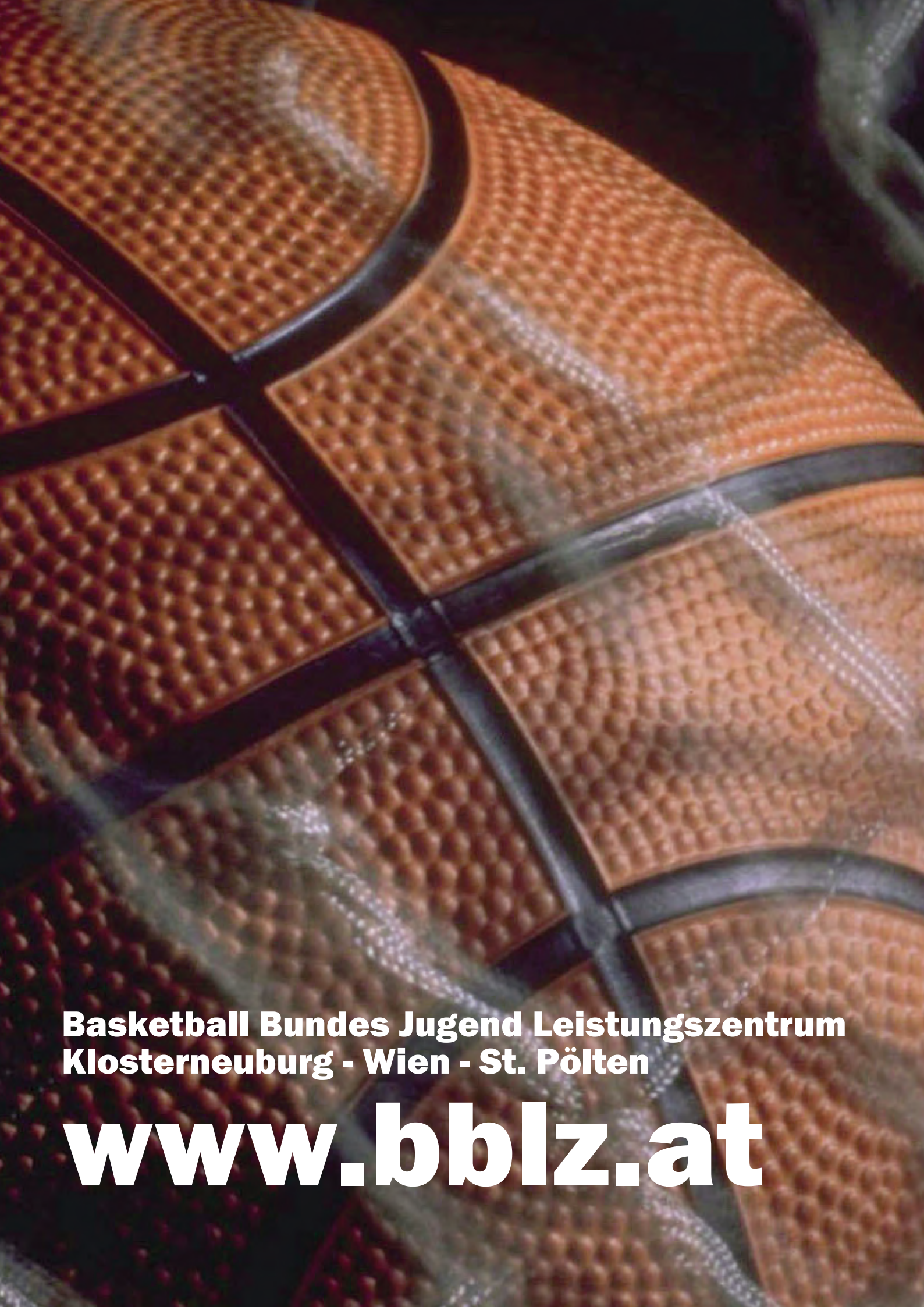
Die vom BBLZ betreuten Sportler verbleiben bei ihren Stammvereinen, deren Trainings- und Wettkampfbetrieb sie vollständig absolvieren. Derzeit besteht mit folgenden Spielern eine Betreuungsvereinbarung:

Standort Klosterneuburg

<i>Nachname</i>	<i>Vorname</i>	<i>Jahrgang</i>	<i>Schule</i>	<i>Verein</i>
ALAGIC	Mario	2000	HAS	Flames Wien
ALPER	Jacob	2000	ORG	Dukes Klosterneuburg
ALPER	Julian	2000	ORG	Dukes Klosterneuburg
BEZHANISHVILI	Giorgi	1998	ORG	Flames Wien
BURGEMEISTER	Lennart	1996	ORG	Dukes Klosterneuburg
GIRSCHIK	Max	2000	ORG	BBC Tulln
HORVATH	Daniel	2001	HASCH	BBC Tulln
KRIPPEL	Marcel	2001	HASCH	BBC Tulln
NEUGEBAUER	Max	1997	ORG	BASKET Vienna
PAMUK	Halil	1998	ORG	Zepter Wien
ROSENBAUM	David	1998	ORG	Flames Wien
SCHUSTER	Dominik	1997	ORG	Dukes Klosterneuburg
WONISCH	Jakob	1999	ORG	Flames Wien

Standort St. Pölten

<i>Nachname</i>	<i>Vorname</i>	<i>Jahrgang</i>	<i>Schule</i>	<i>Verein</i>
BADR	Michael	1994	ORG	Chin Min Dragons St.Pölten
HARZI	Julet	1997	ORG	Chin Min Dragons St.Pölten
KALTENBRUNNER	Steven	1998	ORG	Chin Min Dragons St.Pölten
KNOTZINGER	Philip	1994	ORG	Chin Min Dragons St.Pölten
KOVACEVIC	Makarije	1995	ORG	Chin Min Dragons St.Pölten
KÜGLER	Philipp	1998	ORG	Chin Min Dragons St.Pölten
LEHNER	Wolfgang	1998	ORG	Chin Min Dragons St.Pölten
MILICEVIC	Petar	1995	ORG	Chin Min Dragons St.Pölten
MOSER	Michael	1998	ORG	Chin Min Dragons St.Pölten
NURKIC	Dino	1998	ORG	Chin Min Dragons St.Pölten
SCHINDL	Stefan	1995	ORG	Chin Min Dragons St.Pölten
SKOLL	Johannes	1995	ORG	Chin Min Dragons St.Pölten
WEIDNER	Marcus	1995	ORG	Chin Min Dragons St.Pölten
ZIPPENFENIG	Markus	1998	ORG	Chin Min Dragons St.Pölten



**Basketball Bundes Jugend Leistungszentrum
Klosterneuburg - Wien - St. Pölten**

www.bblz.at